

Steirische Statistiken



Straßenverkehr 2012 und 2013 Kfz-Bestand, Neuzulassungen und Unfallgeschehen

Heft 6/2014

Abteilung 7 Landes- und Gemeindeentwicklung
Referat Statistik und Geoinformation
www.landesstatistik.steiermark.at



Das Land
Steiermark

Straßenverkehr 2012 und 2013

Vorwort

In diesem Heft werden ausnahmsweise die Ergebnisse der Statistik des Straßenverkehrs von zwei Jahren behandelt (normalerweise jährlich), da es ab Jänner 2012 im Bereich der Statistik der Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden zu einer weitreichenden Änderung gekommen ist und die Datenerhebung und –übermittlung nunmehr nicht mehr mit Unfallzählblättern erfolgt, sondern via „Unfalldatenmanagement“ (UDM) elektronisch. Aufgrund des geänderten Erhebungssystems und eines neuen, erweiterten und geänderten Merkmalskatalogs ist ein direkter Vergleich der Ergebnisse vor 2012 mit jenen ab 2012 nicht mehr zulässig.

Weiters befasst sich der Bericht neben den Straßenverkehrsunfällen mit Personenschaden, die nach diversen Merkmalen teilweise bis auf Bezirksebene betrachtet werden, u.a. mit den KFZ- und PKW-Neuzulassungen, dem KFZ- und PKW-Bestand und dem Verkehrsaufkommen.

2012 und 2013 gab es größtenteils erfreuliche Bilanzen in der Entwicklung der Straßenverkehrsunfälle zu beobachten, in vielen Bereichen ist es von 2012 auf 2013 zu weiteren Rückgängen gekommen, die Vergleichbarkeit zu den Jahren davor ist teilweise leider nur eingeschränkt möglich (s.o.).

Weitere Zuwächse gab es wie schon in den Vorjahren im KFZ-Bestand, während die Neuzulassungen seit dem Rekordwert 2011 deutlich zurückgegangen sind, wieder im Bericht zu finden ist eine aktuelle Auswertung der PKWs nach Marken 2013 mit Vergleich zu 2012 und 1983, näher beleuchtet wird auch 2013 das Verkehrsaufkommen auf Autobahnen und Schnellstraßen.

Graz, im Juli 2014

DI Martin Mayer

Leiter des Referats Statistik und Geoinformation

AU ISSN 0039-1093

58. Jahrgang

Eigentümer, Herausgeber, Verleger:

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, A7 Landes- und Gemeindeentwicklung

Redaktion: DI Martin Mayer, Tel.: 0316/877-2904, FAX: 0316/877-5943

Trauttmansdorffgasse 2, 8010 Graz

E-mail: landesstatistik@stmk.gv.at

Internet: www.statistik.steiermark.at

Druck: Abteilung 2 - Zentralkanzlei
8010 Graz-Burg, Hofgasse 15

Die Landesstatistik Steiermark sowie alle Mitwirkenden an den beigegeführten Unterlagen haben deren Inhalte sorgfältig recherchiert und erstellt. Fehler können dennoch nicht gänzlich ausgeschlossen werden. Die Genannten übernehmen daher keine Haftung für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte, insbesondere übernehmen sie keinerlei Haftung für eventuelle unmittelbare oder mittelbare Schäden, die durch die direkte oder indirekte Nutzung der angebotenen Inhalte entstehen.

INHALTSVERZEICHNIS

STEIERMARKE STRAßENVERKEHR 2012 UND 2013 KFZ-BESTAND,	
NEUZULASSUNGEN UND UNFALLGESCHEHEN 5	
1	Zusammenfassung 5
2	Einleitung..... 7
3	KFZ-Bestand und Neuzulassungen in der Steiermark..... 7
3.1	Bestand von Kraftfahrzeugen und Personenkraftwagen 7
3.1.1	PKW-Bestand nach Erzeugermarken 11
3.3	Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen und Personenkraftwagen 13
3.3.1	PKW-Neuzulassungen nach Erzeugermarken 14
3.4	Das Verkehrsaufkommen auf Autobahnen und Schnellstraßen in der Steiermark 16
4	Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden 18
4.1	Allgemeines 18
4.2	Entwicklung des Unfallgeschehens auf steirischen Straßen bis 2011 18
4.3	Straßenverkehrsunfälle in der Steiermark 19
4.4	Anteile der Steiermark am österreichischen Straßenverkehrsunfall-geschehen..... 22
4.6	Zeitliche Kriterien im Straßenverkehrsunfallgeschehen (Monat und Wochentag) 24
4.7	Straßenverkehrsunfälle mit alkoholisierten Beteiligten 28
4.8	Aspekte des Alters im Straßenverkehrsunfallgeschehen..... 30
4.8.1	Straßenverkehrsunfälle nach Altersgruppen 30
4.8.3	Straßenverkehrsunfälle mit Kindern (0 bis 14 Jahre) 33
4.8.4	Straßenverkehrsunfälle mit Schulkindern (6 bis 15 Jahre) 34
4.9	Ausländerunfälle im steirischen Straßenverkehr..... 35
4.10	Verunglückte nach Verletzungsgrad und Art der Beteiligung bei Straßenverkehrsunfällen..... 36
4.12	Regionale Verteilung der Straßenverkehrsunfälle mit Personen-schaden..... 37
4.12.1	Nach politischen Bezirken insgesamt, mit Kindern und Alkoholisierten 37
4.12.2	Nach Straßenart und Gebiet (Ortsgebiet oder Freiland) 39
4.12.4	Nach politischen Bezirken und Unfallfolgen..... 42
4.12.5	Nach Indikatoren 43
4.12.6	Nach politischen Bezirken pro 1.000 Einwohner 44
5	Literaturverzeichnis 50
Berichte aus der Publikationsreihe „Steirische Statistiken“ seit 1980 51	

Steiermark

Straßenverkehr 2012 und 2013

KFZ-Bestand, Neuzulassungen und Unfallgeschehen

Marianne Zechner

1 Zusammenfassung

- Der **KFZ-Bestand** insgesamt erhöhte sich im Jahr 2013 (Stand 31.12.) auf fast 1 Mio. (**998.139**). Das sind um 1,5% bzw. 14.832 Kraftfahrzeuge mehr als Ende 2012 und damit ein **neuer Rekordwert**.
- Der **PKW-Bestand** stieg im Jahr 2013 ebenfalls weiter an, und zwar **auf 707.095** Kraftfahrzeuge. Das sind um 9.887 Personenkraftwagen mehr als 2012, was einer Steigerung um 1,4% entspricht und ebenfalls einen **neuen Höchstwert** darstellt. Von diesen PKW wurden **43,2%** mit einem **Benzin-** und **56,5%** mit **Dieselmotor** angetrieben. **0,3%** haben einen alternativen Antrieb (Elektro, Erdgas, bivalenter Betrieb oder Hybrid).
- Da in der Steiermark sowohl der KFZ- als auch der PKW-Bestand jährlich steigen, erhöhen sich auch die KFZ- und die PKW-Dichte pro 1.000 Einwohner. So stieg die **KFZ-Dichte** Ende 2013 auf **824** und die **PKW-Dichte** auf **584**. In den Bezirken **Hartberg-Fürstenfeld** und der **Südoststeiermark** gibt es bereits **mehr KFZ als Einwohner**. Die **KFZ-Dichte** liegt hier bei **1.001** bzw. **1.057!**
- Den bei weitem **höchsten Bestand** an PKW in der Steiermark nach der **Erzeugermarke** hatte 2013, wie schon in den Vorjahren, **VW** mit einem Anteil von 21,9%.
- Nach dem **Rekord-Neuzulassungsjahr 2011** mit **63.194 KFZ** gingen die Zahlen wieder zurück. **2012** wurden **59.973 KFZ** neu zugelassen, **2013** waren es **56.573**, ein Minus von 6.621 KFZ oder -10,5% (von 2011 auf 2013).
- Insgesamt **verunglückten** im Jahr **2013** in der Steiermark **7.639** Personen bei **6.085 Straßenverkehrsunfällen**, dabei erlitten **7.566** Personen **Verletzungen** und **73** Menschen wurden **getötet**. Dies ist seit Beginn der einheitlich geführten Statistik im Jahre 1961 der zweitniedrigste Wert bei den getöteten Personen überhaupt. Insgesamt waren 2013 56 der 73 Verkehrstoten Männer, also fast 77% oder mehr als drei Viertel.
- 2013 wurden **398 Unfälle** durch **Trunkenheit** am Steuer verzeichnet. Dabei wurden 509 Personen verletzt und 8 getötet, das sind 11% aller Verkehrstoten.
- Nach dem Merkmal des Alters ist die Gruppe der **15- bis 34-Jährigen** für 47% der bei **Verkehrsunfällen Verletzten** verantwortlich.

- In der Altersgruppe der bis **14-Jährigen verunglückten** 2013 **367 Kinder** im Straßenverkehr, dabei wurden **2 Kinder getötet**. Auf dem Weg zur Schule kam es zu 53 Unfälle, dabei wurden 53 Kinder verletzt.
- Nach politischen Bezirken liegt wie schon in den letzten Jahren auch 2013 die **Stadt Graz mit 7,2 Verkehrsunfällen** pro 1.000 Einwohner **an vorderster Stelle**. Dahinter kommen mit bereits deutlich **weniger Unfällen** die Bezirke **Leibnitz mit 5,7 und Graz-Umgebung mit 5,4**. Am **niedrigsten** liegt der Wert in den Bezirken **Bruck-Mürzzuschlag mit 3,8** und **Leoben bzw. Hartberg-Fürstenfeld mit je 3,9**. Der **Steiermarkwert** lag hier bei **5,1**.
- Nach der Art der Beteiligung am Straßenverkehr **verunglückte jede 2. Person mit einem PKW**, etwa jede 5. Person war FußgängerIn, jeweils **jede 12. Person** verunglückte mit einem **Moped**, mit einem **Motorrad**, mit einem **Fahrrad** oder mit einem **LKW**.

2 Einleitung

Verkehr ist einerseits Ursache und andererseits Folge des Wohlstands. Vor allem die PKW-Dichte (Zahl der PKWs je 1.000 Einwohner) wird auch international als Wohlstandsmaß gewertet, wobei regionale Unterschiede (besonders zwischen dem ländlichen und städtischen Bereich) in wohlhabenden Staaten wie Österreich durchaus andere Hintergründe haben können (Altersstruktur, Verfügbarkeit von öffentlichen Verkehrsmitteln, Parkmöglichkeiten und -kosten, Länge der Wege, Ausbau des Radwegenetzes etc.).

Da mit steigender Motorisierung das Verkehrsvolumen steigt, war vor allem früher ein starker Zusammenhang mit der Entwicklung des Unfallgeschehens und den damit verbundenen Gegenmaßnahmen gegeben. Beiträge zu solchen Gegenmaßnahmen gibt es im Besonderen von der Verwaltung, der öffentlichen Straßenplanung und –instandhaltung, der Fahrzeugindustrie sowie der Verkehrserziehung und Verkehrspsychologie.

Ein fundiertes statistisches Material bietet dazu die Grundlagen. Seit 1948 wird das Unfallgeschehen auf den Straßen von der Amtlichen Statistik erhoben und publiziert, über die KFZ-Bestände gibt es schon ab 1920 Dokumentationen.

3 KFZ-Bestand und Neuzulassungen in der Steiermark

3.1 Bestand von Kraftfahrzeugen und Personenkraftwagen

Der steirische KFZ-Bestand hat sich in der Wiederaufbauphase zwischen 1951 und 1961 verfünffacht. Allein PKWs gab es 1961 9-mal so viele wie 1951. 1971 war bereits jedes zweite Kraftfahrzeug ein PKW (1951 nur jedes sechste, inzwischen fast 3 von 4).

Aber auch vor dem Zweiten Weltkrieg kam es zu deutlichen Anstiegsentwicklungen im KFZ-Bestand der Steiermark. Unterschiede zur heutigen Entwicklung sind vor allem in den Fahrzeugarten und ihrer Verbreitung gegeben.

Beispielsweise gab es nach den ersten amtlich-statistischen Hinweisen 1919 in der Steiermark 1.220 Kraftfahrzeuge. 1920 waren es 1.370, und zwar 500 Motorräder, 487 Personenkraftwagen und 383 Lastkraftwagen.

1920 kamen in der Steiermark demnach rund 3 KFZ, davon 1 PKW, auf 2.000 Einwohner. Diese Zahlen erhöhten sich bis zum Ende der 1. Republik auf etwa 27 KFZ bzw. 6 PKW pro 2.000 Einwohner. In der Nachkriegszeit (1948) hat sich der KFZ-Bestand gegenüber 1937 um 10.800 erhöht, vor allem aufgrund der Zunahme an Kleinkrafträdern und LKWs (zwei Drittel des Zuwachses). Der PKW-Bestand ist allerdings nur marginal gewachsen, was seinen Anteil drückte.

Seither ist der Zuwachs des KFZ-Bestands ungebrochen. Von 1951 bis 1961 hat sich der KFZ-Bestand mehr als verfünffacht. In den 60er Jahren gab es einen Anstieg um zwei Drittel, von 1971 bis 1981 immerhin noch um die Hälfte. Ab dem Jahr 1982 bis 2001 hat sich der KFZ-Bestand dann kontinuierlich um durchschnittlich 2,7% jährlich erhöht, das heißt, dass der KFZ-Bestand in diesem Zeitraum insgesamt um 65,2%, also um fast zwei Drittel, zugenommen hat.

Daraus resultiert auch, dass die Zahl der Kraftfahrzeuge pro Einwohner sehr rasch gestiegen ist. Waren 1951 noch 35 KFZ je 1.000 Einwohner zu verzeichnen, so steht dieser Wert 20 Jahre später bei 303 und weitere 30 Jahre später bei 777. Besonders beachtlich erscheint die Zunahme der PKW-Bestände in diesem Zeitraum, der PKW-Bestand im Jahr 1961 war sogar neunmal so hoch wie im Jahr 1951. Damit erhöhte sich auch der Anteil der PKWs am gesamten Kraftfahrzeugbestand in der Steiermark. Im Jahr 1971 war bereits jedes zweite Kraftfahrzeug ein PKW. Dieser Anteil erhöhte sich weiter stetig, so dass im Jahr 2001 schon fast drei Viertel der Kraftfahrzeuge PKWs waren (72,6%).

Ebenso verhält es sich mit der PKW-Dichte bezogen auf die Wohnbevölkerung. 1951 kamen 6 PKW auf 1.000 Einwohner, 1971 waren es schon 160 und wiederum 30 Jahre später 563.

Ab dem Jahr **2002** wurden die **Daten erstmals mit jenen des Verbandes der Versicherungsunternehmen abgeglichen** und sind somit **mit den Daten vor 2002 nicht vergleichbar**.

Die Tendenz der zunehmenden Motorisierung hat sich aber bis heute konstant fortgesetzt.

Der **KFZ-Bestand** erreichte mit **998.139 Fahrzeugen 2013** einen **neuen Höchstwert**. Von 2012 auf 2013 stieg der KFZ-Bestand um 14.832 bzw. 1,5%, was etwas unter dem Durchschnitt der letzten Jahre liegt. Betrachtet man die letzten 5 Jahre, so stieg der KFZ-Bestand um 80.935 Fahrzeuge oder um 8,8%. Seit 2002 (Abgleich mit dem Verband der Versicherungsunternehmen) hat sich der KFZ-Bestand um fast 147.000 bzw. 17,3% erhöht.

2013 erreichte der **PKW-Bestand** mit erstmals über **700.000** Kraftfahrzeugen ebenfalls einen neuen **Rekord**. Damit ist die Zahl der PKW gegenüber 2012 um 9.887 bzw. 1,4% gestiegen. Betrachtet man die Entwicklung seit 2002 (Abgleich mit dem Verband d. Versicherungsunternehmen), ist eine permanente Steigerung zu sehen. Jährlich erhöhte sich der PKW-Bestand in dieser Zeit zwischen 0,8% und 1,9%, insgesamt zwischen 2002 und 2013 um 92.918 PKW bzw. 15,1%.

Nachdem damit sowohl der KFZ- als auch der PKW-Bestand gestiegen sind, erhöhten sich auch die **KFZ- und PKW-Dichte pro 1.000 Einwohner** im Jahr 2013 deutlich auf **824** bzw. **584**.

In zwei steirischen Bezirken kommt inzwischen auf jeden Einwohner mindestens 1 KFZ. Im Bezirk **Hartberg-Fürstenfeld** liegt die aktuelle **KFZ-Dichte** bei **1.001**, in der Südoststeier-

mark sogar bei **1.057!** Weitere Bezirksdaten sind unter www.statistik.steiermark.at, dort unter Verkehr/Kraftfahrzeuge oder Bezirksdaten, abrufbar.

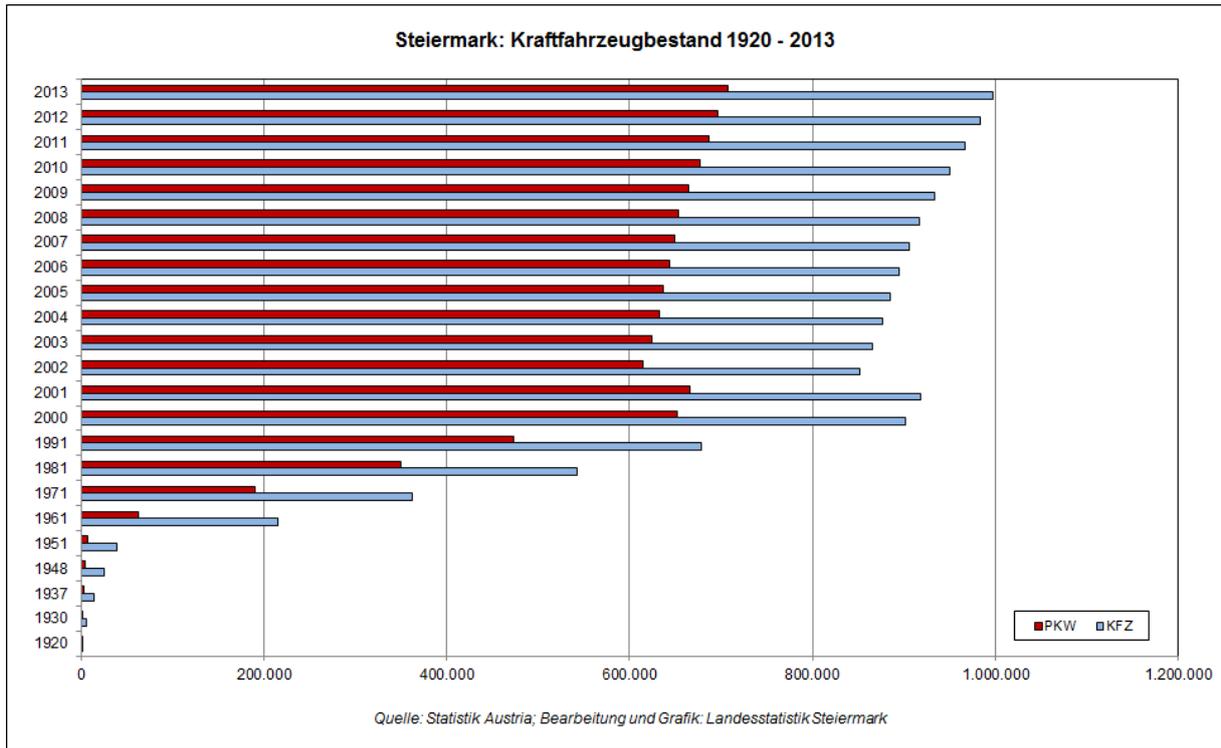
Tabelle 1

Steiermark: Kraftfahrzeugbestand und –dichte 1920 - 2013					
Jahr	Bestand		Anteil der PKW in%	Dichte	
	KFZ	PKW		KFZ je 1.000 E.	PKW je 1.000 E.
1920	1.370	487	35,6	1,4	0,5
1930	5.652	1.517	26,9	5,6	1,5
1937	13.932	3.079	22,1	13,7	3,0
1948	24.741	3.945	16,0	21,9	3,5
1951	39.294	6.727	17,1	35,4	6,1
1961	215.550	62.492	29,0	189,4	54,9
1971	362.592	190.807	52,6	303,4	159,7
1981	542.861	350.085	64,5	457,5	295,1
1982	556.145	359.323	64,6	468,7	302,8
1983	567.110	366.385	64,6	478,0	308,8
1984	578.293	373.777	64,6	487,4	315,0
1985	591.548	384.071	64,9	498,6	323,7
1986	604.523	396.162	65,5	509,5	333,9
1987	616.900	407.881	66,1	519,9	343,8
1988	636.620	424.455	66,7	536,5	357,7
1989	656.572	442.896	67,5	553,4	373,3
1990	661.693	454.935	68,8	557,7	383,4
1991	678.210	472.702	69,7	572,5	399,0
1992	711.748	501.773	70,5	600,8	423,5
1993	731.987	520.422	71,1	617,9	439,3
1994	760.622	543.944	71,5	642,0	459,1
1995	789.718	567.436	71,9	666,6	479,0
1996	820.195	590.833	72,0	692,3	498,7
1997	841.536	606.527	72,1	710,3	512,0
1998	864.822	622.592	72,0	730,0	525,5
1999	885.810	639.412	72,2	747,7	539,7
2000	902.382	652.812	72,3	761,7	551,0
2001	918.838	666.625	72,6	776,5	563,4
2002*	851.197	614.177	72,2	716,4	516,9
2003	865.667	624.843	72,2	727,9	525,4
2004	876.238	632.652	72,2	735,0	530,7
2005	884.986	637.520	72,0	739,5	532,7
2006	895.282	643.525	71,9	745,5	535,9
2007	905.810	648.851	71,6	753,3	539,6
2008	917.204	653.946	71,3	762,0	543,3
2009	933.010	664.006	71,2	774,4	551,1
2010	950.920	676.453	71,1	789,1	561,4
2011	967.126	687.105	71,0	801,5	569,5
2012	983.307	697.208	70,9	813,5	576,8
2013	998.139	707.095	70,8	824,2	583,9

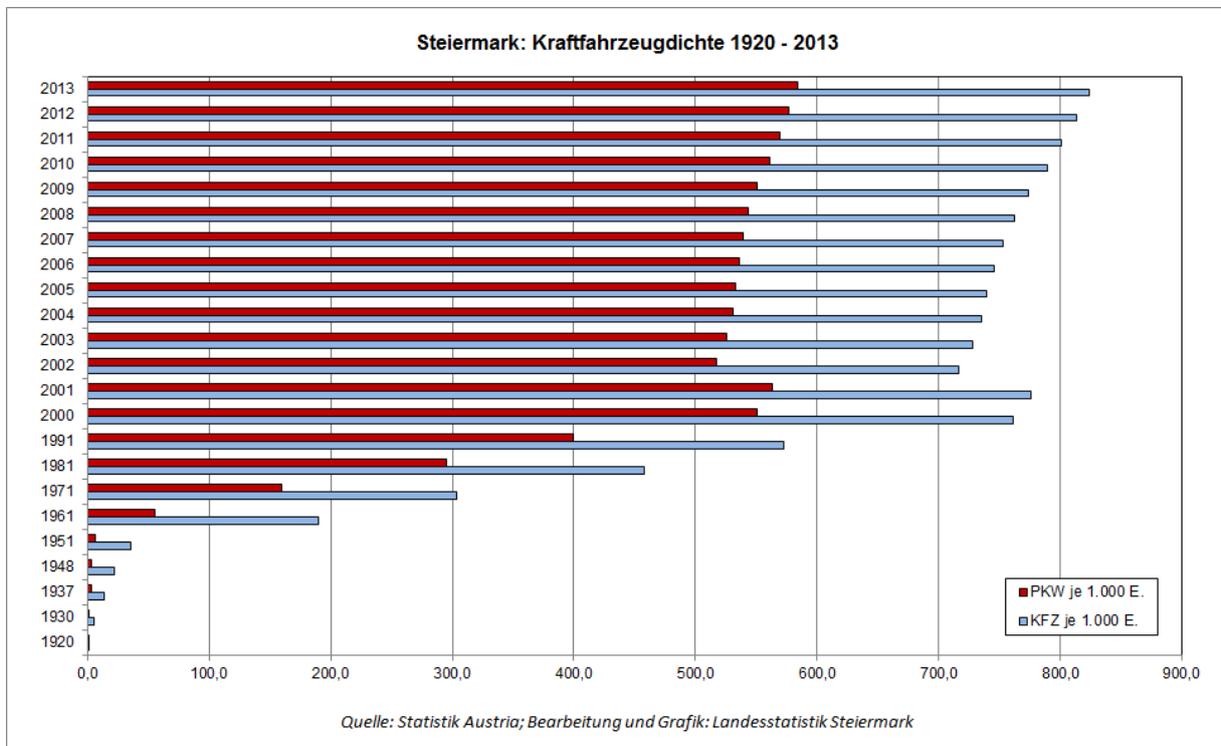
*Daten ab 2002 (rev. Bev-Daten) nicht vergleichbar mit Daten bis 2001 wegen erstmaligem Abgleich der Daten von Statistik Austria mit jenen des Verbandes der Versicherungsunternehmen Österreichs.

Quelle: Statistik Austria; Statistische Handbücher für die Republik Österreich, diverse Jahrgänge, Bearbeitung: Landesstatistik Steiermark.

Grafik 1



Grafik 2



3.1.1 PKW-Bestand nach Erzeugermarken

In der nachfolgenden Tabelle sind die beliebtesten Automarken der Steirerinnen und Steirer nach ihrem Bestand für die Jahre 1983, 2012 und 2013 aufgelistet.

Tabelle 2

Steiermark: Bestand an Personenkraftwagen und Kombiwagen zu Jahresende 1983, 2012 und 2013 nach TOP 30 Marken										
2013	Rang		Erzeugermarke	Ende 2013		Ende 2012		Ende 1983		
	2012	1983		absolut	Anteil in%	absolut	Anteil in%	absolut	Anteil in%	
1	1	1	VW	155.051	21,9	152.215	21,8	80.968	22,1	
2	2	8	Audi	56.120	7,9	53.745	7,7	14.166	3,9	
3	3	2	Opel	47.772	6,8	48.994	7,0	56.444	15,4	
4	4	3	Ford	37.670	5,3	37.649	5,4	36.916	10,1	
5	5	5	Renault	36.546	5,2	36.848	5,3	21.242	5,8	
6	7	25	Skoda	34.514	4,9	32.893	4,7	1.210	0,3	
7	6	9	Peugeot	34.330	4,9	34.519	5,0	11.678	3,2	
8	8	10	BMW	34.103	4,8	32.804	4,7	11.205	3,1	
9	9	7	Mercedes	32.576	4,6	32.290	4,6	14.629	4,0	
10	10	49	Seat	32.272	4,6	30.596	4,4	105	0,0	
11	11	4	Fiat	27.034	3,8	27.196	3,9	23.337	6,4	
12	12	11	Toyota	23.648	3,3	24.144	3,5	10.447	2,9	
13	13	6	Mazda	19.852	2,8	20.626	3,0	15.742	4,3	
14	14	13	Citroen	19.637	2,8	19.807	2,8	8.162	2,2	
15	15	29	Suzuki	15.596	2,2	15.527	2,2	891	0,2	
16	16	.	Hyundai	13.546	1,9	12.244	1,8	.	.	
17	19	.	KIA	9.921	1,4	9.114	1,3	.-	.	
18	17	17	Mitsubishi	9.874	1,4	10.279	1,5	4.492	1,2	
19	18	12	Nissan	9.401	1,3	9.534	1,4	8.800	2,4	
20	20	16	Alfa Romeo	6.928	1,0	7.019	1,0	4.665	1,3	
21	21	14	Volvo	6.833	1,0	6.735	1,0	8.099	2,2	
22	22	26	Honda	5.957	0,8	6.194	0,9	1.199	0,3	
23	24	.	Dacia	5.325	0,8	4.416	0,6	.	.	
24	23	.	Chevrolet	4.643	0,7	4.238	0,6	.	.	
25	25	23	Subaru	3.610	0,5	3.701	0,5	1.820	0,5	
26	26	75	Chrysler	2.659	0,4	2.914	0,4	8	0,0	
27	27	33	Porsche	2.571	0,4	2.359	0,3	612	0,2	
28	28	.	Smart	2.119	0,3	2.062	0,3	.	.	
29	29	.	Jeep	2.052	0,3	1.961	0,3	.	.	
30	.	.	MINI	2.030	0,3	1.832	0,3	.	.	
				Sonstige	12.905	1,8	12.753	1,8	29.548	8,1
				Insgesamt	707.095	100	697.208	100	366.385	100

Quelle: Statistik Austria; Bearbeitung: Landesstatistik Steiermark

Auf der Skala der beliebtesten Automarken 2013 in der Steiermark haben sich auf den ersten Rängen gegenüber 2012 kaum Verschiebungen ergeben. Nach wie vor liegt **VW** – wie auch

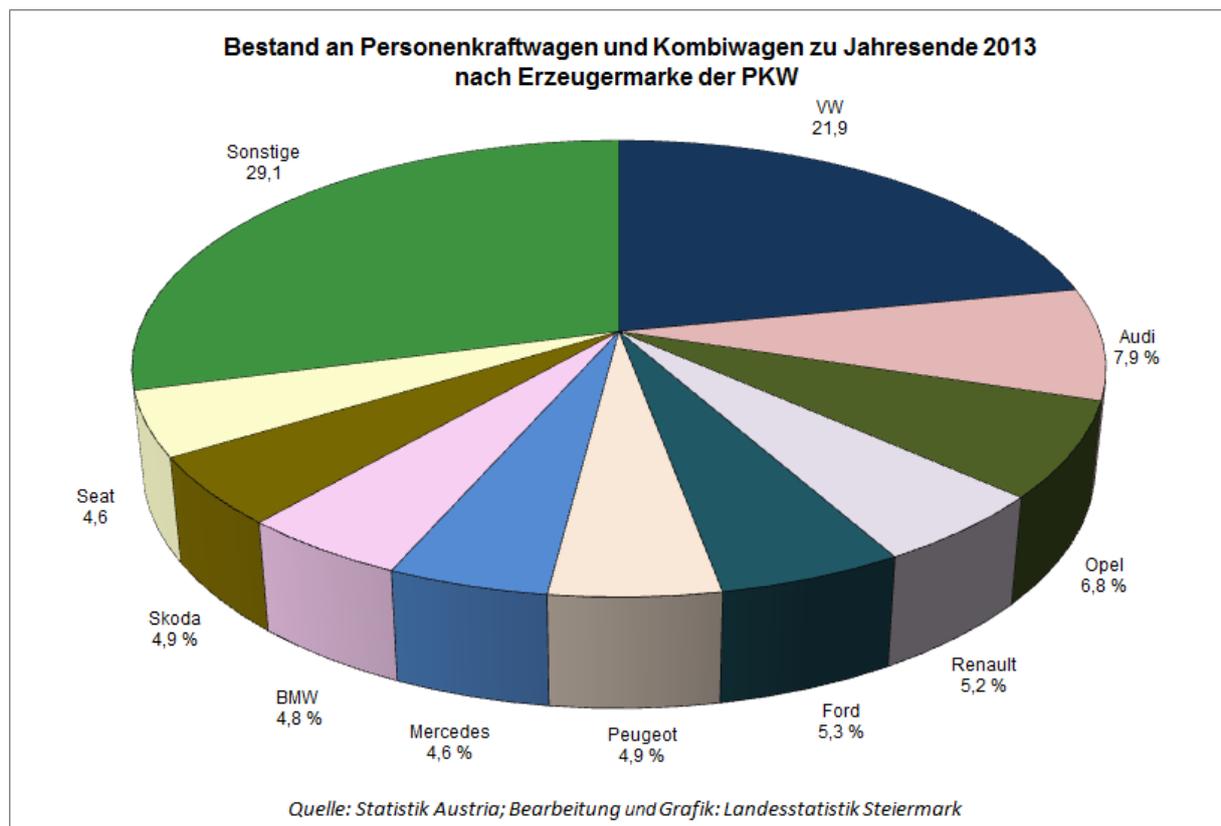
schon 1983 – **an erster Stelle des Rankings**. Der Bestand an VW-PKW's hat von 1983 auf 2013 von 80.968 auf 155.051 um 74.083 Autos oder um 91,5% zugenommen. Anteilsmäßig gab es praktisch keine Veränderung, **VW** liegt weiterhin mit rund **22%** aller in der **Steiermark zugelassenen PKW's auf Rang 1**.

Einen sehenswerten Anstieg gab es bei **Audi** von Platz 8 im Jahr 1983 auf den 3. Platz 2009 und 2010. Seit 2011 befindet sich Audi auf dem **2. Platz**. Der Anteil hat sich von 3,9% im Jahr 1983 auf 7,9% verdoppelt. Auf **Platz 3** rangierte 2013 (1983: 56.444, 2012: 48.994) mit 47.772 PKW's **Opel**. Anteilsmäßig ist Opel von 15,4% 1983 auf 6,8% 2013 um 8,6 Prozentpunkte deutlich **zurückgefallen**.

Die **höchste absolute Zunahme** konnte **2013 VW** mit 2.836 Autos erzielen. Danach folgen Audi mit 2.375 und Seat mit 1.676 Fahrzeugen. Den **höchsten Rückgang** musste **Opel** mit absolut 1.222 Autos vermelden. Es folgen Mazda mit 774 und Toyota mit 496 Fahrzeugen.

Die höchste relative Zunahme 2013 wurde bei Dacia mit 20,6% erreicht, vor Mini mit 10,8% und Hyundai mit 10,6%.

Grafik 3



3.3 Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen und Personenkraftwagen

Ähnlich wie bei den Straßenverkehrsunfällen wurden von der Amtlichen Statistik bei den Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen erst nach dem Zweiten Weltkrieg Erhebungen und Auswertungen durchgeführt. Erste Zahlen liegen uns für 1949 vor. 1949 und 1950 wurden im Schnitt immerhin schon 2.880 fabriksneue Kraftfahrzeuge in der Steiermark zugelassen, wovon im Durchschnitt 370 bzw. 12,8% Personenwägen betrafen. 1955 schnellte die Zulassungsdynamik auf 18.541 fabriksneue Fahrzeuge, wovon 5.676 PKWs waren. Dann gingen allerdings die Neuzulassungszahlen etwas zurück und pendelten sich Anfang der 60er Jahre auf durchschnittlich etwa 16.000 ein. 20 Jahre später waren es aber bereits 42.000 bzw. über 2,5-mal so viele wie etwa 1961.

Nachdem im Jahr **2011** mit **63.194 Kraftfahrzeugen** ein **neuer Rekord** erzielt wurde, gingen die Neuzulassungen **2012** und **2013** wieder **zurück**. **2013** wurden insgesamt **56.573 Kraftfahrzeuge neu zugelassen**, damit nahmen die Neuzulassungen gegenüber 2012 um 3.400 Kraftfahrzeuge bzw. um -5,7% ab.

Seit dem Jahr 1980 schwanken die Neuzulassungen zwischen rund 42.600 und dem neuen Höchstwert. Die meisten Neuanmeldungen gab es, wie erwähnt, im Jahr 2011 mit 63.194, gefolgt von 2010 mit 60.066, 2012 mit 59.973, 2009 mit 58.137 und 2006 mit 57.854. Die geringsten Werte waren 1987 mit 42.591, 1982 mit 43.298 und 1984 mit 43.799 zu verzeichnen. Betrachtet man den Durchschnitt in 10-Jahres-Abständen, wurden zwischen 1980 und 1990 46.500 Kraftfahrzeuge jährlich neu zugelassen, danach stiegen die Werte von 1991 bis 2000 auf durchschnittlich 52.100 und in den Jahren 2001 bis 2010 auf durchschnittlich fast 56.000 Kraftfahrzeuge an.

Nachdem es ab 2005 ständig Abnahmen bei den **PKW-Neuzulassungen** gab, konnte durch die Einführung der Ökoprämie im 2. Quartal sowie Vorziehkäufe im 4. Quartal 2009 (neue NOVA ab Jänner 2010) die Zahl der Neuzulassungen an PKW und Kombi wieder deutlich erhöht werden. Im Jahr **2011** stiegen die **PKW-Neuzulassungen** auf ein **Rekordniveau** von **47.954**, um aber schon in den darauffolgenden Jahren wieder zu sinken (2012: 44.632, **2013: 42.458**). Den geringsten Wert seit 1980 gab es im Jahr 1982 mit 28.630 Fahrzeugen.

Der **Anteil der PKW-Neuzulassungen an den KFZ-Zulassungen** insgesamt war seit 1980 in den 90er-Jahren im Jahre 1992 mit 82,8% am höchsten. Beobachtet man die 10-Jahres-Durchschnitts-Werte, lag er zwischen 1980 und 1990 bei 73,6%, stieg zwischen 1991 und 2000 auf im Schnitt 79,0% und sank zwischen 2001 bis 2010 auf 74,8%. **Aktuell** liegt der Wert bei **75%**.

Bezirksdaten und weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage unter: www.statistik.steiermark.at – Verkehr.

In der nachfolgenden Tabelle sind alle Kraftfahrzeugneuzulassungen insgesamt sowie PKW und Kombi extra von 1980 bis 2013 aufgelistet.

Tabelle 3

Steiermark: Kraftfahrzeuge Neuzulassungen 1980 - 2013		
Jahr	Kraftfahrzeuge insgesamt ¹⁾	PKW und Kombi
1980	47.906	32.074
1982	43.298	28.630
1983	50.837	35.821
1984	43.799	30.601
1985	46.206	33.300
1986	46.199	35.022
1987	42.591	32.087
1988	45.200	34.511
1989	48.471	39.154
1990	50.247	40.889
1991	51.561	42.630
1992	53.019	43.903
1993	45.882	37.621
1994	46.664	37.783
1995	48.923	39.115
1996	55.382	43.760
1997	50.981	38.557
1998	54.152	40.951
1999	57.306	43.805
2000	57.219	43.731
2001	53.701	41.454
2002	49.287	38.260
2003	52.695	40.377
2004	56.238	42.627
2005	57.524	42.895
2006	57.854	42.858
2007	57.214	41.036
2008	56.426	40.087
2009	58.137	43.529
2010	60.066	45.141
2011	63.194	47.954
2012	59.973	44.632
2013	56.573	42.458

1) ohne Anhänger

Quelle: Statistik Austria; Bearbeitung: Landesstatistik Steiermark

3.3.1 PKW-Neuzulassungen nach Erzeugermarken

An der Spitze der beliebtesten **neu zugelassenen Automarken 2013** lag wie schon in den Jahren davor **VW** mit 8.779 Autos und einem **Anteil** von fast **21%**.

Mit einem deutlichen Abstand – aber dennoch mit einem respektablen Vorsprung gegenüber den weiteren Automarken – folgen Seat, Audi und Skoda mit jeweils über 3.000 PKW-Neuzulassungen und einem Anteil von 7,9% bis 7,3%.

In der nachfolgenden Tabelle sind die Top-30 Neuzulassungen nach der Erzeugermarke für die Jahre 2011, 2012 und 2013 ausgewertet.

Tabelle 4

Steiermark: Neuzulassungen von Personenkraftwagen und Kombiwagen 2011, 2012 und 2013 nach TOP 30 Marken									
Rang			Erzeugermarke	2013		2012		2011	
2013	2012	2011		absolut	Anteil in%	absolut	Anteil in%	absolut	Anteil in%
1	1	1	VW	8.779	20,7	8.638	19,4	9.144	19,1
2	3	3	Seat	3.367	7,9	3.241	7,3	3.563	7,4
3	2	4	Audi	3.174	7,5	3.241	7,3	3.010	6,3
4	4	5	Skoda	3.085	7,3	3.137	7,0	2.755	5,7
5	6	7	Ford	2.209	5,2	2.328	5,2	2.656	5,5
6	9	8	Opel	2.183	5,1	1.958	4,4	2.616	5,5
7	5	2	Renault	2.102	5,0	2.450	5,5	3.890	8,1
8	7	6	Fiat	1.857	4,4	2.085	4,7	2.699	5,6
9	8	9	Peugeot	1.674	3,9	2.063	4,6	2.388	5,0
10	12	12	Mercedes	1.660	3,9	1.458	3,3	1.687	3,5
11	11	11	BMW	1.537	3,6	1.662	3,7	1.821	3,8
12	10	13	Hyundai	1.533	3,6	1.860	4,2	1.503	3,1
13	16	.	Dacia	1.172	2,8	1.010	2,3	.	.
14	17	17	Toyota	1.056	2,5	984	2,2	1.025	2,1
15	14	14	KIA	1.041	2,5	1.325	3,0	1.215	2,5
16	19	18	Mazda	898	2,1	791	1,8	860	1,8
17	15	16	Nissan	873	2,1	1.045	2,3	1.070	2,2
18	18	15	Suzuki	851	2,0	922	2,1	1.198	2,5
19	13	10	Citroen	822	1,9	1.415	3,2	1.899	4,0
20	20	19	Mitsubishi	528	1,2	612	1,4	690	1,4
21	21	22	Chevrolet	320	0,8	396	0,9	373	0,8
22	23	21	Volvo	290	0,7	323	0,7	379	0,8
23	22	20	Alfa-Romeo	248	0,6	380	0,9	549	1,1
24	26	24	Honda	195	0,5	181	0,4	212	0,4
25	24	23	Subaru	186	0,4	272	0,6	268	0,6
26	25	28	Land Rover	176	0,4	187	0,4	71	0,1
27	27	27	Porsche	149	0,4	137	0,3	75	0,2
28	28	.	MINI	134	0,3	125	0,3	.	.
29	.	.	Smart	133	0,3
30	29	26	Lancia	80	0,2	111	0,2	84	0,2
			Sonstige	146	0,3	295	0,7	254	0,5
			Insgesamt	42.458	100	44.632	100	47.954	100

Quelle: Statistik Austria; Bearbeitung: Landesstatistik Steiermark

3.4 Das Verkehrsaufkommen auf Autobahnen und Schnellstraßen in der Steiermark

Die Länge des in der Steiermark befindlichen so genannten **hochrangigen Straßennetzes** (Pub. Österr. Verkehrsstatistik 2010) umfasst **459 km** und hat somit einen Anteil von **21% am österreichischen Autobahn- und Schnellstraßennetz** (Platz 2 hinter Niederösterreich). Davon entfallen 307,8 km auf Autobahnen und 151,2 km auf Schnellstraßen (BMVIT, Statistik Austria). Das Streckennetz besteht aus Abschnitten der Autobahnen A2 und A9 sowie der Schnellstraßen S6, S35 und S36. Um herauszufinden, wie stark einzelne Autobahn- bzw. Schnellstraßenabschnitte frequentiert sind, wurden Stationen mit Dauerzählstellen installiert. Diese Daten stellt die ASFINAG in Kooperation mit dem Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie (BMVIT) ausgewertet zur Verfügung.

In der nachstehenden Übersicht sind sowohl für Autobahn- als auch für Schnellstraßenabschnitte die 10 im Jahr 2013 meistbefahrenen Teilstrecken für den Zeitraum **Montag bis Sonntag** sowie für **Freitag** aufgelistet. Hier ist zu erkennen, dass das höchste durchschnittliche tägliche Verkehrsaufkommen von **Montag bis Sonntag** in beiden Fahrrichtungen auf der A2 in Höhe **Laßnitzhöhe** mit 54.877 Kfz gemessen wurde. Danach folgen Wundschuh auf der A9 mit 46.730 Kfz und Pirching an der Raab auf der A2 mit 44.212 Kfz.

Der **Freitag** ist jener Wochentag, an dem am **meisten Verkehr** auf den steirischen Autobahnen und Schnellstraßen herrscht. Hier wurden bei der Zählstelle Laßnitzhöhe mit 64.204 Fahrzeugen um über 9.000 in 24 Stunden mehr registriert als im Zeitraum Montag bis Sonntag (pro Tag).

Vergleicht man einzelne ausgewertete Autobahnabschnitte im Zeitraum Montag bis Sonntag mit dem Vorjahr, so ist zu bemerken, dass die Frequentierung in bestimmten Abschnitten doch deutlich zugenommen hat. Zum Teil leichte Rückgänge wurden am Freitag gezählt, wie z.B. auf der A2 in Höhe Laßnitzhöhe, in Höhe Pirching an der Raab, in Höhe Sebersdorf, oder auch auf der A9 Plabutschunnel.

Tabelle 5

Die 10 höchstfrequentierten Abschnitte aus dem steirischen Autobahn- bzw. Schnellstraßennetz in beide Richtungen (alle KFZ) 2012 nach Dauerzählstellen							
Auto- bahn	Station (km)	Zählstellenname	Zählstellen- nummer-	DTVMS ¹	DTVFR ²	Gezählte Tage	Geschätzte Tage
				Mo-So	Fr		
				Kfz/24h	Kfz/24h		
A02	181,080	Thondorf	553	61.971	73.975	330	36
A02	173,500	Laßnitzhöhe	379	54.847	64.864	212	154
A02	158,914	Pirching an der Raab	373	44.000	51.819	334	32
A02	191,809	Dobl	387	41.277	48.901	327	39
A09	174,550	Plabutschunnel	444	33.568	40.284	327	39
A09	210,547	Lebring	457	31.760	38.286	192	82
A02	121,000	Sebersdorf	348	30.120	35.400	321	45
A02	105,695	Loipersdorf	244	27.944	33.157	333	33
A09	131,510	St. Michael in Oberstmk.	432	26.756	31.610	321	45
A09	160,701	Prenning	438	23.480	27.787	313	53

¹ Durchschnittlich täglicher Verkehr (Montag bis Sonntag) Kfz/24 h; ¹ Durchschnittlich täglicher Verkehr (Freitag) Kfz/24 h.

Quelle: ASFINAG, BMVIT; Bearbeitung: Landesstatistik Steiermark

Tabelle 6

Die 10 höchstfrequentierten Abschnitte aus dem steirischen Autobahn- bzw. Schnellstraßennetz in beide Richtungen (alle KFZ) 2013 nach Dauerzählstellen							
Auto- bahn	Station (km)	Zählstellenname	Zählstellen- nummer-	DTVMS ¹	DTVFR ²	Gezählte Tage	Geschätzte Tage
				Mo-So	Fr		
				Kfz/24h	Kfz/24h		
A02	173,500	Laßnitzhöhe	379	54.877	64.204	184	181
A09	195,200	Wundschuh	6.070	46.730	56.463	139	198
A02	158,914	Pirching an der Raab	373	44.212	51.451	282	83
A02	191,809	Dobl	387	41.841	48.953	242	123
A02	153,449	Anwiesendorf	366	36.724	42.646	275	90
A09	174,550	Plabutschunnel	444	33.813	40.058	272	93
A09	210,547	Lebring	457	32.998	39.152	155	149
A02	121,000	Sebersdorf	348	33.391	35.156	227	138
A02	105,695	Loipersdorf	244	28.286	33.127	320	45
A09	218,872	Gabersdorf	463	27.757	32.939	274	91

¹ Durchschnittlich täglicher Verkehr (Montag bis Sonntag) Kfz/24 h; ¹ Durchschnittlich täglicher Verkehr (Freitag) Kfz/24 h.

Quelle: ASFINAG, BMVIT; Bearbeitung: Landesstatistik Steiermark

4 Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden

4.1 Allgemeines

Die Beobachtung der Entwicklung des Unfallgeschehens über einen längeren Zeitraum (seit Beginn der einheitlich geführten Unfallstatistik im Jahr 1961) ist eine wichtige Methode um z.B. durchgeführte Maßnahmen zur Verbesserung der Verkehrssicherheit auf ihre Effektivität prüfen und ggf. entsprechend darauf reagieren zu können.

Grundsätzlich umfasst die Verkehrsunfallstatistik alle Unfälle, die sich auf Österreichs Straßen mit öffentlichem Verkehr ereigneten, bei denen Personen verletzt oder getötet wurden und daran zumindest ein in Bewegung befindliches Fahrzeug beteiligt war.

Ab Jänner 2012 kam es im Bereich der **Statistik der „Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden“ zu einer weitreichenden Änderung**. Die Datenerhebung und –übermittlung erfolgt nunmehr nicht mehr mit Unfallzählblättern, sondern via „Unfalldatenmanagement“ (UDM) elektronisch.

Aufgrund des ab 1. Jänner 2012 geänderten Erhebungssystems und eines neuen, erweiterten und geänderten Merkmalskatalogs ab dem Berichtsjahr 2012 ist **ein direkter Vergleich der Ergebnisse vor 2012 mit jenen ab 2012 nicht zulässig** (vgl. Statistik Austria).

Die Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden in der Steiermark werden üblicherweise **jährlich** in der Publikationsreihe „Steirische Statistiken“ publiziert. Aufgrund der Erhebungsumstellung sowie der Vergleichbarkeit werden in diesem Heft die **Auswertungen für 2012 und 2013** veröffentlicht.

4.2 Entwicklung des Unfallgeschehens auf steirischen Straßen bis 2011

Zwischen 1949 bis 1960 war in der Steiermark eine Zunahme der **Unfälle** von 3.777 auf 13.848 festzustellen, das heißt, die Zahl der Unfälle hat sich in dieser Zeit auf das 3,7-fache erhöht. Im gleichen Zeitraum hat beispielsweise der KFZ-Bestand auf das 6,3-fache zugenommen. Im Jahr 1949 wurden im Zuge des Unfallgeschehens 3.148 Personen auf steirischen Straßen verletzt und 161 Personen kamen dabei ums Leben. 11 Jahre später (1960) wurden bereits 11.966 Verletzte und 359 Tote gezählt.

Ab 1961 – mit Einführung der bundesweit einheitlich geführten Verkehrsunfallstatistik - ist das Unfallgeschehen auf den steirischen Straßen in der Tabelle 7 dargestellt. 1961 gab es 7.798 Verkehrsunfälle mit Personenschaden. 10 Jahre später erreichten diese Unfälle mit 9.575 ihren Höhepunkt. Wenn man die Verkehrsunfälle im 10-Jahresabstand betrachtet, so gingen die Unfälle mit Personenschaden seither stetig zurück (1981: 8.171, 1991: 7.996,

2001: 7.428). Zwischendurch war die Entwicklung nicht so einheitlich, tendenziell sinken die Unfallzahlen längerfristig aber. **2011** gibt es einen **historischen Tiefstand** mit 5.626 Unfällen.

Die meisten **Verletzten** bei Unfällen mit Personenschaden gab es ebenfalls im Jahre 1971 mit 13.299 Personen. Das Ausgangsjahr 1961 lag dagegen mit 10.375 im Mittelfeld der Auswertung. 20 Jahre später (1981) lag die Zahl der Verletzten bei 10.945. 1991 wurden dann 10.393 verletzte Personen gezählt und 2001 war diese Zahl bereits unter der 10.000er Marke ange­langt (9.583). Auch hier ist also seit Anfang der 70er Jahre ein klarer Rückgang bemerkbar. Seit 2007 sinkt die Zahl der verletzten Personen jährlich und liegt auch hier **2011** auf einem **Rekordtief** von 7.219.

1972 wurden die meisten Menschen (537) bei Verkehrsunfällen mit Personenschaden **getötet**. 1981 waren es 318 Personen und wiederum 10 Jahre später 235 und 2001 schließlich nur mehr 161. Auch hier gab es immer wieder ein auf und ab, jedoch tendenziell einen ganz markanten Rückgang! Seit dem Jahr 2007 geht nun auch die Zahl der Getöteten weiter deutlich zurück. **2011** konnte mit **72 tödlich** verletzten Personen der **niedrigste Wert** seit 1961 überhaupt vermeldet werden! Auch bei den Straßenverkehrsunfällen mit Personenschaden gibt es mit 5.626 einen **absoluten Tiefstand**, 2011 gab es gegenüber 2010 um 426 Unfälle weniger.

Diese Werte sind insgesamt sehr erfreulich, weil seit dem Jahr 1961 der KFZ-Bestand auf fast das 4 1/2-fache gestiegen ist, jedoch die Zahlen der Unfälle mit Personenschaden, der Verletzten und besonders der Getöteten markant gesunken sind. Seit dem Höchststand der tödlich Verunglückten im Jahr 1972 gibt es bei den Verkehrsunfällen mit Personenschaden einen Rückgang um 39,7%, bei den Verletzten um 44,1% und bei den Getöteten sogar um 86,6%!

4.3 Straßenverkehrsunfälle in der Steiermark

Da die Straßenverkehrsunfälle mit nur Sachschaden seit dem Jahr 2000 nicht mehr erhoben werden, gibt es ausschließlich Zahlen über jene mit Personenschäden.

Die **Unfälle mit Personenschaden** erreichten **2013** in der Steiermark eine Jahressumme von **6.085** (2012: 6.186) und lagen damit um 101 bzw. 1,6% unter der Zahl des Vorjahres. Insgesamt sind dabei **7.629 Personen verunglückt**.

73 Personen verunglückten in der Steiermark **2013** nach der 30-Tage-Fristabgrenzung **tödlich**, das sind um 8 Personen weniger als 2012 und damit der zweitniedrigste Wert überhaupt. Im Jahr 2013 starben 2 Kinder bei Straßenverkehrsunfällen, 2012 war es 1 Kind.

Bei den Verkehrsunfällen wurden 2013 7.556 Personen verletzt. Damit sank auch die Zahl der Verletzten um 132 bzw. 1,7% gegenüber 2012. Unter den Verletzten waren auch 365 Kinder, das sind um 16 weniger als ein Jahr zuvor.

Mit 398 Unfällen, an denen alkoholisierte Personen beteiligt waren, gab es 2013 eine Abnahme um 9,8%, das sind um 43 Unfälle weniger als 2012. Die Zahl der Verletzten ging ebenfalls zurück und zwar um 81 Personen bzw. 13,7%. 8 Personen (2012: 6 Personen) starben 2013 bei Verkehrsunfällen, bei denen Alkohol am Steuer ursächlich in Zusammenhang zu bringen war.

Tabelle 7

Steiermark: Unfalldaten aus dem Straßenverkehr 1961 - 2013					
Jahr	Unfälle			Verunglückte	
	Gesamt	Sachschaden	Personenschaden	Verletzte	Tote
1961	13.063	5.265	7.798	10.375	308
1962	13.571	6.036	7.535	9.964	279
1963	14.555	6.875	7.680	10.337	328
1964	14.794	6.978	7.816	10.456	378
1965	15.439	7.875	7.564	10.014	324
1966	16.861	8.579	8.282	11.121	364
1967	17.922	9.197	8.725	11.920	394
1968	18.576	10.176	8.400	11.431	399
1969	19.538	11.020	8.518	11.676	423
1970	18.408	9.296	9.112	12.461	427
1971	21.993	12.418	9.575	13.299	529
1972	23.065	13.741	9.324	12.919	537
1973	22.510	13.650	8.860	12.309	535
1974	22.263	13.430	8.833	12.095	478
1975	23.746	14.587	9.159	12.438	471
1976	22.510	14.455	8.055	10.892	391
1977	25.884	17.662	8.222	11.227	366
1978	27.142	19.479	7.663	10.631	389
1979	26.920	19.191	7.729	10.576	378
1980	26.738	18.790	7.948	10.881	315
1981	25.181	17.010	8.171	10.945	318
1982	25.659	17.527	8.132	10.908	319
1983	28.146	20.058	8.088	10.697	339
1984	31.654	23.422	8.232	10.704	276
1985	33.436	25.701	7.735	10.159	247
1986	34.677	26.971	7.706	10.176	241
1987	35.305	27.417	7.888	10.234	240
1988	34.591	26.792	7.799	10.131	262
1989	35.587	27.473	8.114	10.441	252
1990	38.139	29.890	8.249	10.749	270
1991 1)	35.737	27.741	7.996	10.393	235
1992	26.881	19.214	7.667	9.658	248
1993 2)	28.691	21.057	7.634	9.568	195
1994	27.972	20.419	7.553	9.472	212
1995 3)	-	-	7.240	9.224	195
1996	-	-	6.894	8.784	162
1997	-	-	7.114	8.949	194
1998	-	-	7.278	9.228	164
1999	-	-	7.658	9.638	198

Forstsetzung Tabelle 7

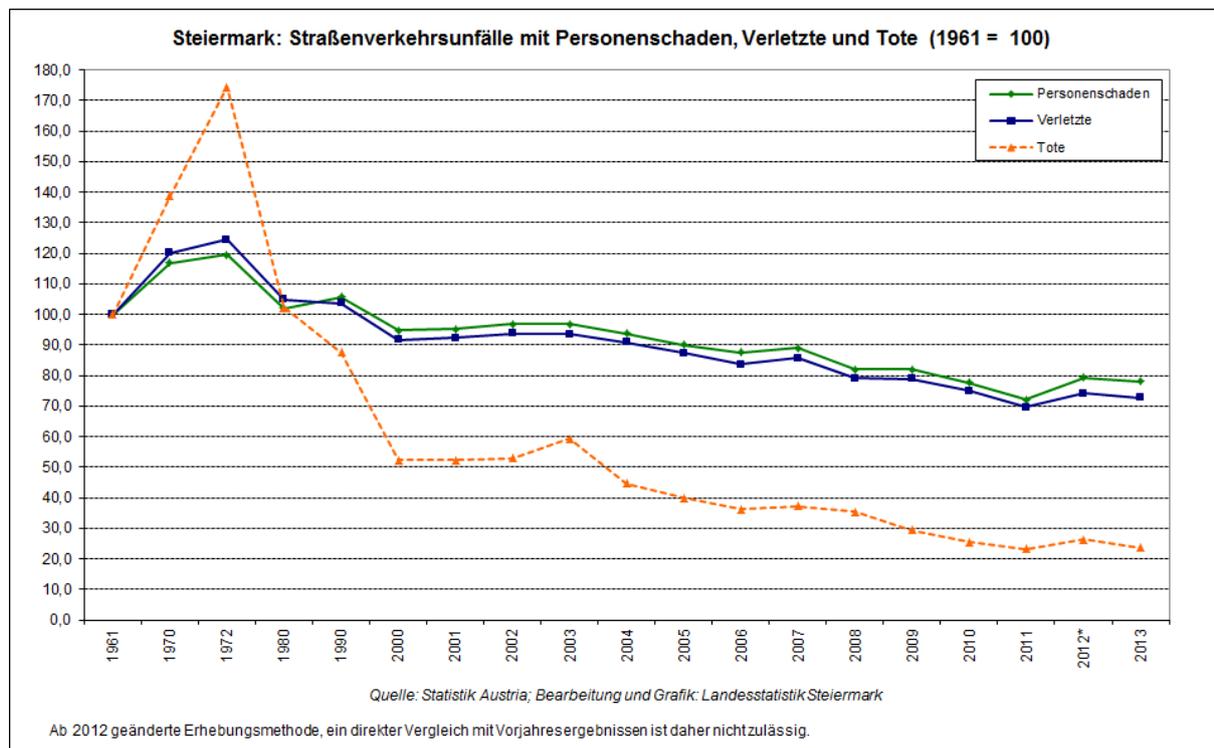
Steiermark: Unfalldaten aus dem Straßenverkehr 1961 - 2013			
Jahr	Unfälle mit Personenschaden	Verunglückte	
		Verletzte	Tote
2000	7.397	9.506	161
2001	7.428	9.583	161
2002	7.557	9.719	163
2003	7.552	9.714	183
2004	7.305	9.426	138
2005	7.018	9.056	123
2006	6.822	8.675	112
2007	6.935	8.893	115
2008	6.395	8.210	109
2009	6.400	8.185	91
2010	6.052	7.788	79
2011	5.626	7.219	72
2012	6.186	7.688	81
2013	6.085	7.556	73

¹⁾ Ab 1991 ohne Unfälle, die ausschließlich Parkschäden verursachten. ²⁾ Ab 1993: Als Verkehrstote gelten alle Personen, die entweder am Unfallort oder innerhalb von 30 Tagen, gerechnet ab dem Unfallereignis, an den Unfallfolgen verstorben sind (30-Tages-Frist); bis 1992: 3-Tages-Frist. ³⁾ Unfälle mit Sachschaden werden nicht mehr erhoben.

Ab 2012 geänderte Erhebungsmethode, ein direkter Vergleich mit Vorjahresergebnissen ist daher nicht zulässig.

Quelle: Statistik Austria; Bearbeitung: Landesstatistik Steiermark.

Grafik 4



4.4 Anteile der Steiermark am österreichischen Straßenverkehrsunfallgeschehen

Seit Beginn unserer Auswertungen im Jahre 1985 zeigt, dass sich das steirische Straßenverkehrsunfallaufkommen nicht immer konform mit jenem in Österreich entwickelt hat. Die Anteilsberechnungen sind in nachfolgender Tabelle und Grafik ersichtlich.

Tabelle 8

Steiermark			
Anteile am österreichischen Straßenverkehrsunfallgeschehen in Prozent 1985 - 2013			
Jahr	Unfälle	Verletzte	Getötete
1985	16,7	17,0	18,1
1989	17,4	17,2	18,0
1990	17,8	17,8	19,4
1991	17,3	17,2	17,0
1992	17,2	16,8	18,6
1993	18,3	17,7	15,2
1994	18,0	17,6	15,8
1995	18,6	18,1	16,1
1996	18,0	17,7	15,8
1997	17,9	17,4	17,6
1998	18,6	18,0	17,0
1999	18,1	17,6	18,4
2000	17,6	17,3	16,5
2001	17,2	17,0	16,8
2002	17,5	17,1	17,1
2003	17,4	17,1	19,7
2004	17,1	16,9	15,7
2005	17,2	17,0	16,0
2006	17,1	16,7	15,3
2007	16,9	16,7	16,6
2008	16,3	16,3	16,1
2009	16,9	16,7	14,4
2010	17,1	17,0	14,3
2011	16,0	16,0	13,8
2012	15,2	15,1	15,3
2013	15,8	15,7	16,0

Ab 2012 geänderte Erhebungsmethode, ein direkter Vergleich mit Vorjahresergebnissen ist daher nicht zulässig.

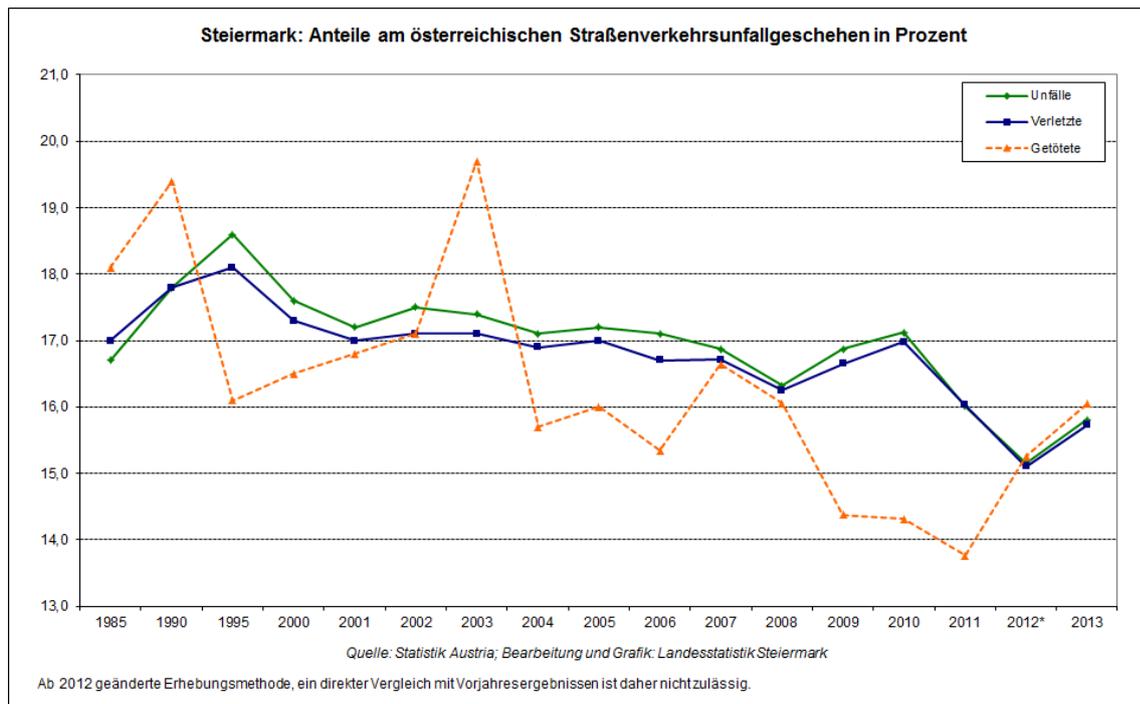
Quelle: Statistik Austria; Bearbeitung: Landesstatistik Steiermark

Im Jahr 2012 lag der Anteil der Steiermark an allen Straßenverkehrsunfällen in Österreich bei 15,2%, 2013 stieg der Wert auf 15,8% an.

Der Anteil an den Verletzten lag 2012 bei 15,1% und erhöhte sich 2013 somit gegenüber dem Vorjahr um 0,6%-Punkte auf 15,7%.

Bei den Getöteten lag der Anteil im Jahr 2012 bei 15,3%. Für das Jahr 2013 wurde ein Wert von 16% errechnet, der somit um 0,7%-Punkte gestiegen ist.

Grafik 5



4.6 Zeitliche Kriterien im Straßenverkehrsunfallgeschehen (Monat und Wochentag)

In diesem Kapitel wird auf das Unfallgeschehen in der Steiermark nach **Monaten** und nach **Wochentagen** näher eingegangen.

Nach **Monaten** führen dabei in puncto **Häufigkeit der Unfälle** der August und der Juli im Jahr 2012 mit 652 bzw. 643 und der Juli und August mit 764 und 658 im Jahr 2013.

Die meisten **Verletzten** im Jahr 2012 wurden im Juni mit 814 und Juli mit 804 gezählt. 2013 gab es die höchste Anzahl an Verletzten in den Monaten Juli mit 924 und August mit 830.

Bei den **Verkehrstoten** verzeichneten 2012 die Monate November mit 12 sowie Jänner und Juli mit je 10 die höchsten Werte. Im Jahr 2013 waren die meisten Verkehrstoten im August mit 10 und im Juli mit 9 zu beklagen.

Die Auswertung des Unfallgeschehens auf den steirischen Straßen für die Jahre **2012** und **2013** nach **Monaten** ist in der nachfolgenden Tabelle dargestellt.

Tabelle 9

Steiermark Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden 2012 und 2013 nach Monaten						
Monat	Unfälle mit Personenschaden		Verletzte		Tote	
	2012	2013	2012	2013	2012	2013
Jänner	438	369	543	459	10	5
Februar	398	335	511	434	3	5
März	399	462	494	636	2	7
April	468	421	580	512	3	5
Mai	556	503	695	618	6	4
Juni	639	623	814	765	7	4
Juli	643	764	804	924	10	9
August	652	658	793	830	8	10
September	568	548	668	652	6	4
Oktober	559	572	713	672	7	8
November	425	433	530	540	12	6
Dezember	441	397	543	514	7	6
Insgesamt	6.186	6.085	7688	7.556	81	73

Ab 2012 geänderte Erhebungsmethode, ein direkter Vergleich mit Vorjahresergebnissen ist daher nicht zulässig.
Quelle: Statistik Austria; Bearbeitung: Landesstatistik Steiermark

Bei den **Straßenverkehrsunfällen** nach **Wochentagen** zeigt sich, dass der **Freitag** nach wie vor der **unfallträchtigste Tag** in der **Woche** ist.

Hier gab es 2012 und 2013 die meisten Unfälle (jeweils mehr als 1.000) sowie verletzten Personen im Straßenverkehr. Bei den Straßenverkehrsunfällen mit Verletzten folgen 2012 der Montag und der Mittwoch, 2013 waren es der Mittwoch und der Montag. Etwas anders verhält es sich bei den tödlich verunglückten Personen. Hier kamen 2013 am Montag die meisten Menschen gefolgt vom Dienstag und Donnerstag ums Leben (siehe nachfolgende Tabelle)

Am **Wochenende** insgesamt (Freitag bis Sonntag) ereigneten sich 2013 39,9% aller Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden (2012: 40,3%), dabei mussten 2013 und auch 2012 41,1% aller Verletzten und mehr als ein Drittel (34,2%, 2012: 56,8%!) aller getöteten Personen vermerkt werden.

Das heißt, die Konzentration auf das Wochenende ist im Jahr 2013 gegenüber 2012 sowohl bei den Straßenverkehrsunfällen als auch bei den Getöteten gesunken, bei den Verletzten ist der Anteil gleich geblieben. Bei den Unfällen verringerte sich der Anteil jedoch nur leicht um -0,4 PP, bei den getöteten Personen um deutliche -22,6 PP.

Tabelle 10

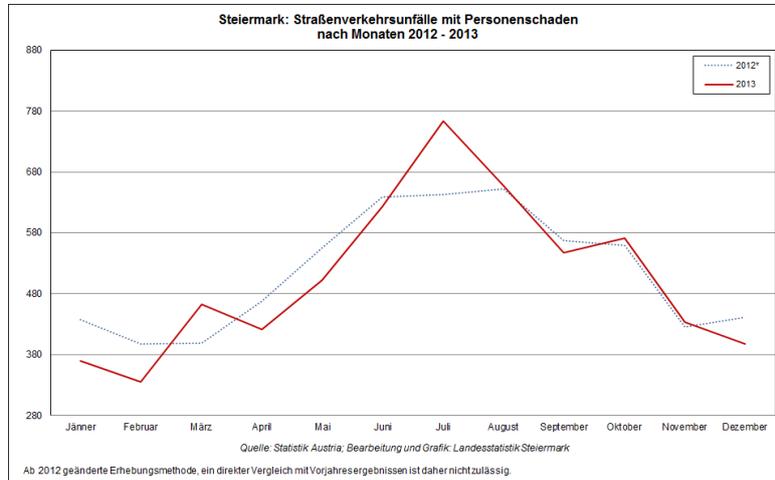
Steiermark Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden 2012 und 2013 Wochentagen						
Wochentag	Unfälle mit Personenschaden		Verletzte		Tote	
	2012	2013	2012	2013	2012	2013
Montag	963	953	1.175	1.117	10	20
Dienstag	906	897	1.106	1.113	7	12
Mittwoch	927	915	1.127	1.128	11	6
Donnerstag	896	893	1.119	1.092	7	10
Freitag	1.044	1.065	1.315	1.329	16	8
Samstag	825	743	1.026	958	14	8
Sonntag	625	619	820	819	16	9
Insgesamt	6.186	6.085	7.688	7.556	81	73

Ab 2012 geänderte Erhebungsmethode, ein direkter Vergleich mit Vorjahresergebnissen ist daher nicht zulässig.
Quelle: Statistik Austria; Bearbeitung: Landesstatistik Steiermark

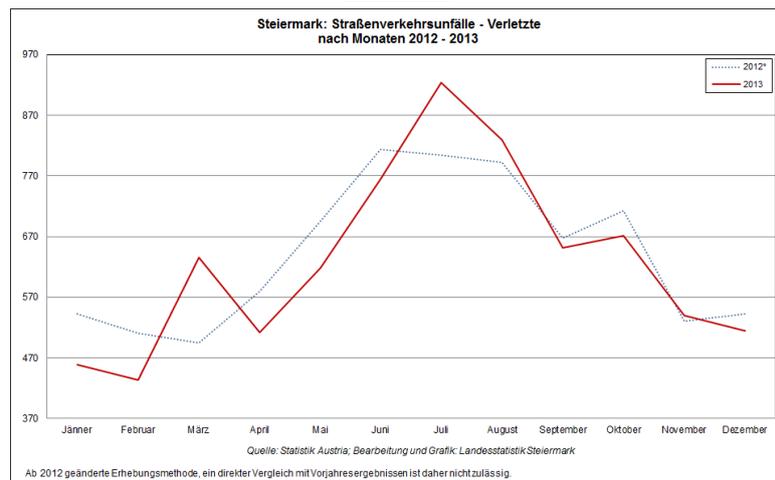
In den folgenden Grafiken sind die Unfallhäufigkeiten nach Monaten sowie nach Wochentagen für die Jahre 2012 und 2013 abgebildet.

Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden (Anzahl der Unfälle, Verletzte, Tote) nach Monaten in den Jahren 2012 - 2013

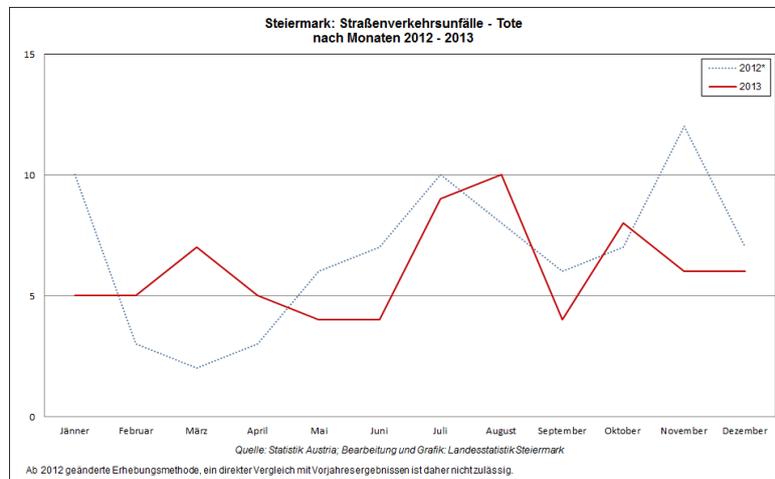
Grafik 6



Grafik 7

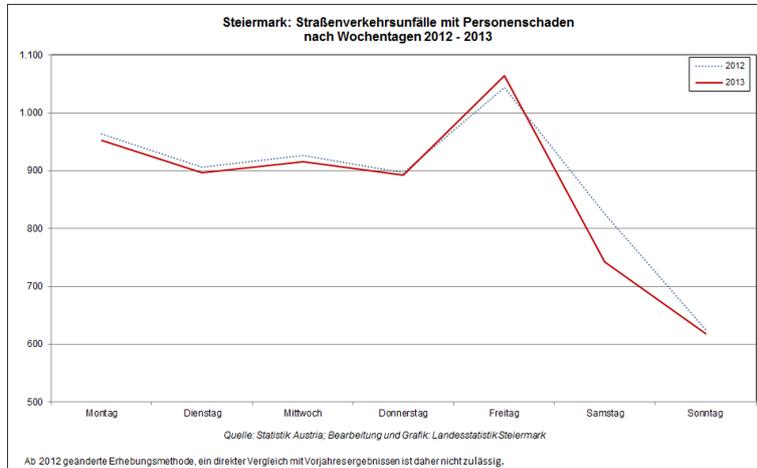


Grafik 8

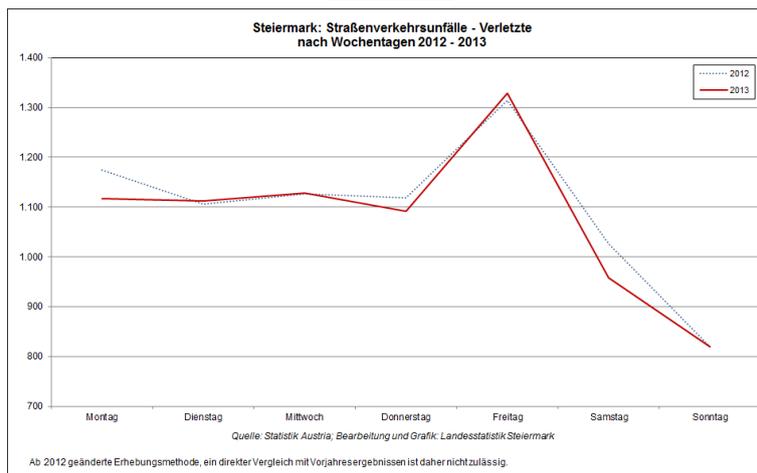


Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden (Anzahl der Unfälle, Verletzte, Tote) nach Wochentagen in den Jahren 2012 - 2013

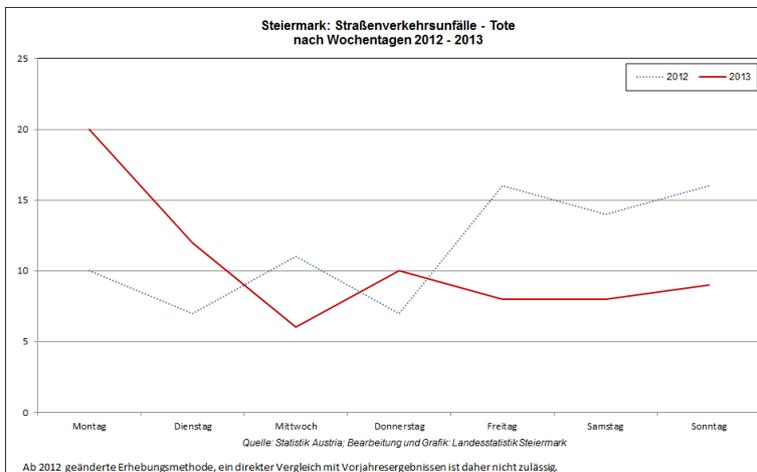
Grafik 9



Grafik 10



Grafik 11



4.7 Straßenverkehrsunfälle mit alkoholisierten Beteiligten

Als Alkoholunfall wird ein Unfall eingestuft, bei dem zumindest bei einer beteiligten Person (Lenker oder Fußgänger) eine Beeinträchtigung durch Alkohol gemäß §5 Abs. 1 StVO oder eine Überschreitung des im §14 Abs. 8 FSG festgestellten Blut- oder Atemalkoholwertes festgestellt wurde, oder „mangelnde Verkehrstüchtigkeit/Alkohol“ oder „Alkoholttest verweigert“ angegeben war (vgl. Statistik Austria).

Seit dem Jahr 1998 liegt der Blutalkohol-Grenzwert bei 0,5 Promille.

Im Jahr 2012 wurden insgesamt 441 **Straßenverkehrsunfälle mit alkoholisierten Personen** auf Steiermarks Straßen gezählt. 2013 gingen die Unfälle durch Trunkenheit am Steuer auf 398 zurück. Damit gab es eine Reduktion um 43 Unfälle bzw. fast 10%.

Die Zahl der bei diesen Unfällen **Verletzten** lag im Jahr 2012 bei 590 und reduzierte sich – wohl auch aufgrund der geringeren Unfallanzahl - 2013 auf 509.

Insgesamt kamen im Jahr 2012 6 Personen bei Alkoholunfällen ums Leben. 2013 stieg die Zahl der **Getöteten** auf 8 Personen an.

Der **Anteil des Unfallgeschehens mit alkoholisierten Beteiligten an allen Straßenverkehrsunfällen** ist in der Steiermark 2013 gegenüber 2012 von 7,1% auf 6,5% gesunken. Bei den Verletzten verringerte sich der Anteil um 1 PP, und zwar von 7,7% auf 6,7%. Bei den tödlich verletzten Personen stieg der Anteil hingegen um beachtliche 3,6 PP, von 7,4% 2012 auf 11% im Jahr 2013.

Tabelle 11

Steiermark Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden 2012 und 2013 durch Alkoholisierung									
Straßenverkehrs- unfälle insgesamt	2012	2013	Alkohol- unfälle insgesamt	2012	2013	Veränderung gegen- über dem Vorjahr		Anteil der Alkohol- unfälle	
						absolut	in%	2012	2013
Unfälle mit Personenschaden	6.186	6.085	Unfälle	441	398	-43	-9,8	7,1%	6,5%
Verletzte	7.688	7.556	Verletzte	590	509	-81	-13,7	7,7%	6,7%
Tote	81	73	Tote	6	8	2	33,3	7,4%	11%

Ab 2012 geänderte Erhebungsmethode, ein direkter Vergleich mit Vorjahresergebnissen ist daher nicht zulässig.
Quelle: Statistik Austria; Bearbeitung: Landesstatistik Steiermark

Nach den **Anteilen** der sogenannten „Alkoholunfälle“ an der **Gesamtzahl** der **Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden** hat sich in der Bundesländerrangfolge von 2012 auf 2013 wenig geändert. Nur Kärnten hat mit Niederösterreich im negativen Sinn den Rang getauscht. Den **1. Rang** nimmt **anteilmäßig 2013** unser östlichstes Bundesland, das **Burgenland**, mit 7,5% (2012: 10,5%) ein. Es folgt das westlichste Bundesland Vorarlberg mit 7,2% (2012: 8,5%). Danach kommen Kärnten mit 7% (2012: 7,2%) und Niederösterreich mit 6,6%

(2012: 7,4%) auf den Rängen 3 und 4. Die **Steiermark** befindet sich mit 6,5% (2012: 7,1%) auf dem **5. Platz**. Oberösterreich hat mit 6,4% (2012: 6,7%) den 6. inne. Am Ende der Reihung liegen Tirol mit 6,0% (2012: 6,7%), Salzburg mit 5,8% (2012: 5,7%) und Wien mit 3,8% 2012 und 2013. Bis auf Salzburg (+ 0,1PP) konnten damit alle Bundesländer ihren Anteil senken, am deutlichsten das Burgenland mit -3 PP. Der Österreichdurchschnitt lag 2013 bei 6,1%, ist um 0,5 PP niedriger wie 2012 und liegt somit um 0,5 PP unter dem Steiermarkwert.

Unter dem **Gesichtspunkt der Trunkenheit** am Steuer nahmen im Verlauf des Jahres 2012 die Monate Juni, August und September sowie im Jahr 2013 die Monate Juni, Juli und August bei den Verkehrsunfällen die Spitzenpositionen im negativen Sinn ein. Diese drei Monate der jeweiligen Jahre zeigen sich für einen Anteil von insgesamt 31,5% bzw. 33,2% aller Unfälle mit Alkoholeinwirkung verantwortlich.

Die meisten **Verletzten** bei den Alkoholunfällen gab es 2012 in den Sommer-Monaten Juni bis August mit einem Anteil von 32,2%. Im Jahr 2013 waren es die Monate Juli, August und Dezember mit einem Anteil von 34,8%.

Wie aus der nachfolgenden Tabelle zu sehen ist, wurden 2012 3 **Menschen** und 2013 4 Personen bei Unfällen mit alkoholisierten Beteiligten in den Wintermonaten (Dezember bis Februar) **getötet**, das ist jeweils die Hälfte des Gesamtjahres.

Tabelle 12

Steiermark Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden 2012 und 2013 mit alkoholisierten Beteiligten nach Monaten						
Monat	Zahl der Unfälle		Verletzte		Tote	
	2012	2013	2012	2013	2012	2013
Jänner	33	20	45	19	1	1
Februar	18	21	20	34	-	2
März	24	29	30	33	1	-
April	44	30	61	40	1	-
Mai	40	29	50	37	-	-
Juni	45	44	62	53	-	-
Juli	44	47	62	61	-	1
August	49	41	66	58	-	-
September	45	37	61	40	-	2
Oktober	27	34	38	37	-	1
November	33	31	42	39	1	-
Dezember	39	35	53	58	2	1
Insgesamt	441	398	590	509	6	8

Ab 2012 geänderte Erhebungsmethode, ein direkter Vergleich mit Vorjahresergebnissen ist daher nicht zulässig.
Quelle: Statistik Austria; Bearbeitung: Landesstatistik Steiermark

4.8 Aspekte des Alters im Straßenverkehrsunfallgeschehen

4.8.1 Straßenverkehrsunfälle nach Altersgruppen

Eine Betrachtung des Unfallgeschehens nach dem Merkmal des Alters zeigt eine ausgeprägte Affinität zwischen Alter und Unfallrisiko. Diese sind in den nachfolgenden Tabellen sowohl nach den absoluten Zahlen als auch an den Prozentanteilswerten erkennbar.

Die Altersgruppe der **15- bis 24-Jährigen** mit 30,5%, also fast einem Drittel (2012: 31,2%) **Verletztenanteil**, zählt auch auf Steiermarks Straßen zur größten Risikogruppe. In diese Altersgruppe fällt auch der Beginn der aktiven Teilnahme am motorisierten Verkehr.

Aber auch die 25- bis 34-Jährigen verzeichnen mit anteilig 16,2% (2012: 17,1%) bei den Verletzten einen relativ hohen Wert.

Alle zwei Altersgruppen zusammen (15- bis 34-Jährige) zeichnen für 46,7% (2012: 48,3%) - also fast die Hälfte - der bei Verkehrsunfällen Verletzten verantwortlich.

Mit zunehmendem Alter ist ein Fallen der Zahlen festzustellen, wobei es 2013 in der Altersgruppe der 65- und Mehrjährigen bei den Verletzten mit 10,7% ein marginales Plus von 0,1 Prozentpunkten gegenüber 2012 gab.

Geschlechtsspezifisch betrachtet überwogen die männlichen Verletzten in der Altersgruppe von 15 bis 34 Jahren mit 1.967 gegenüber den weiblichen Verletzten mit 1.749 um 218 und 2013 mit 1.949 bzw. 1.576 um 373 Personen doch beträchtlich.

Insgesamt waren 2013 genau 55,3% der verletzten Verkehrsteilnehmer männlich und 44,7% weiblich, damit ist der Anteil der Männer gegenüber 2012 (mit 52,9%) leicht gestiegen.

Ähnlich wie bei den Verletzten verhält es sich bei den **Verkehrstoten**. Der Anteil der männlichen Verkehrstoten des Jahres 2013 im Alter zwischen 15 und 24 Jahren an allen Verkehrstoten betrug 6,8% (2012: 11,1%), die Frauen waren mit 1,4% (2012: 2,5%) beteiligt. In Summe betrachtet liegt der Wert 2013 mit 8,2% um 5,4 PP unter dem Jahr 2012. Der Anteil der 65- und Mehrjährigen stieg bei den Männern im Jahr 2013 auf 20,5% (2012: 16%) und bei den Frauen auf 15,1% (2012: 9,9%). Insgesamt weist diese Altersgruppe 2012 einen Anteil von 25,9% auf, ist also zu mehr als einem Viertel für alle Toten bei Verkehrsunfällen verantwortlich. 2013 stieg der Anteil auf 35,6%, was sogar über ein Drittel aller Verkehrstoten ausmacht.

Wie schon 2012 überwiegt auch 2013 bei den Verkehrstoten die Zahl der Männer deutlich. Von den 2012 81 tödlich verunglückten Personen waren 63 männliche Verkehrsteilnehmer, also fast 78%. Unter den 73 getöteten Personen 2013 waren 56 (77%) männlich!

Tabelle 13

Steiermark Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden 2012 nach Altersgruppen								
Altersgruppen	Verletzte				Tote			
	männl.	weibl.	zusammen	Anteil in%	männl.	weibl.	zusammen	Anteil in%
0 - 4	36	14	50	0,7	-	-	-	-
5 - 14	179	152	331	4,3	1	-	1	1,2
15 - 24	1.253	1.148	2.402	31,2	9	2	11	13,6
25 - 34	714	601	1.315	17,1	13	3	16	19,8
35 - 44	599	525	1.124	14,6	10	2	12	14,8
45 - 54	568	491	1.059	13,8	10	2	12	14,8
55 - 64	311	278	589	7,7	7	1	8	9,9
65 u.mehr	453	365	818	10,6	13	8	21	25,9
Insgesamt*	4.113	3.574	7.688	100	63	18	81	100

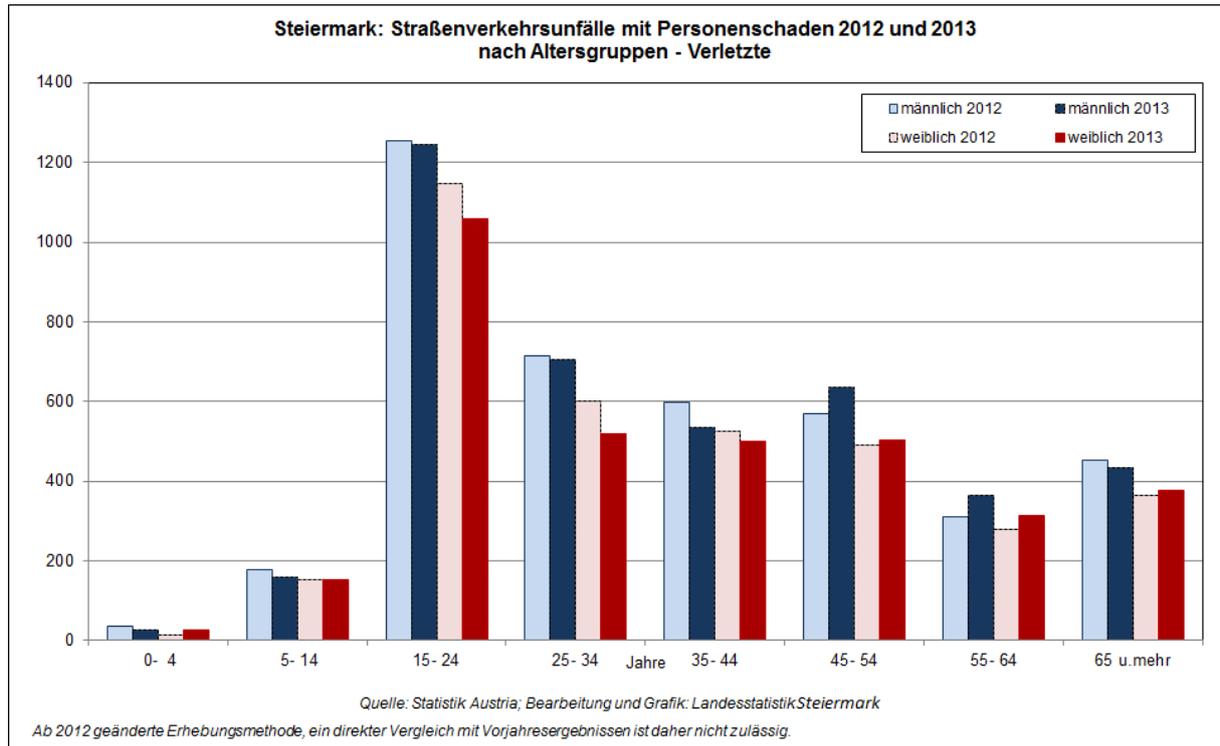
Inkl. 1 Person unbekannt
Ab 2012 geänderte Erhebungsmethode, ein direkter Vergleich mit Vorjahresergebnissen ist daher nicht zulässig.
Quelle: Statistik Austria; Bearbeitung: Landesstatistik Steiermark.

Tabelle 14

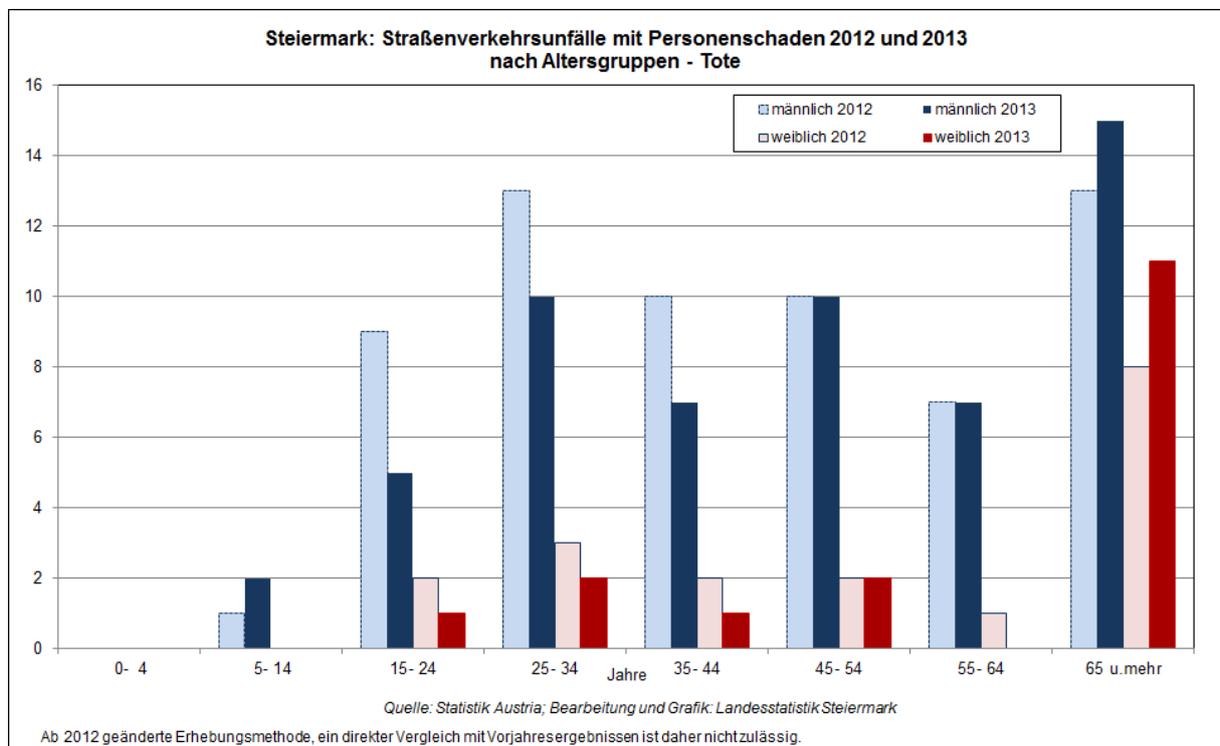
Steiermark Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden 2013 nach Altersgruppen								
Altersgruppen	Verletzte				Tote			
	männl.	weibl.	zusammen	Anteil in%	männl.	weibl.	zusammen	Anteil in%
0 - 4	25	27	52	0,7	-	-	-	-
5 - 14	159	153	312	4,1	2	-	2	2,7
15 - 24	1244	1057	2.301	30,5	5	1	6	8,2
25 - 34	705	519	1.224	16,2	10	2	12	16,4
35 - 44	534	500	1.034	13,7	7	1	8	11,0
45 - 54	634	504	1.138	15,1	10	2	12	16,4
55 - 64	363	313	676	8,9	7	-	7	9,6
65 u.mehr	432	377	809	10,7	15	11	26	35,6
Alter unbekannt	1	3	4	0,1	-	-	-	-
Insgesamt*	4.097	3.453	7.556	100	56	17	73	100

Inkl. 6 Personen unbekannt
Ab 2012 geänderte Erhebungsmethode, ein direkter Vergleich mit Vorjahresergebnissen ist daher nicht zulässig.
Q: Statistik Austria; Bearbeitung: LASTAT Steiermark.

Grafik 12



Grafik 13



4.8.3 Straßenverkehrsunfälle mit Kindern (0 bis 14 Jahre)

Da auch jährlich zahlreiche **Kinder** im steirischen Straßenverkehr verunglücken, wird in diesem Punkt auf die **Altersgruppe** der **bis 14-Jährigen** speziell eingegangen.

Im Jahr **2013 verunglückten** insgesamt **367** (2012: 382) **Kinder** bei einem Unfall, an dem zumindest ein Kind im Alter von 0 bis 14 Jahren beteiligt war.

Dabei wurden 2013 wie erwähnt 367 Kinder verletzt, also um 15 weniger als ein Jahr zuvor. Leider kamen in den letzten beiden Jahren auch 3 Kinder ums Leben (1 Kind 2012 und 2 Kinder 2013).

Nach vollendeten Lebensjahren gab es die höchsten Rückgänge der verunglückten Kinder gegenüber 2012 bei den 12-Jährigen mit -22 (-42,3%) sowie bei den 3- und 7-Jährigen mit je -7 (-41,2% bzw. -31,8%). Die höchste Zunahme wurde bei den 13-Jährigen registriert. Hier wurden gegenüber 2012 um 12 Kinder mehr verletzt, was einer Zunahme um 30,8% entspricht.

Tabelle 15

Steiermark															
Verunglückte Kinder bei Straßenverkehrsunfällen nach Alter 2012															
Alter	1*	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	insges.
Verletzte	14	5	17	14	10	22	22	22	16	34	45	52	39	69	381
Tote	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	1
Verunglückte	14	5	17	14	10	22	22	22	16	35	45	52	39	69	382

*Auch Kinder unter einem Lebensjahr.
 Ab 2012 geänderte Erhebungsmethode, ein direkter Vergleich mit Vorjahresergebnissen ist daher nicht zulässig.
 Q: Statistik Austria; Bearbeitung: Landesstatistik Steiermark.

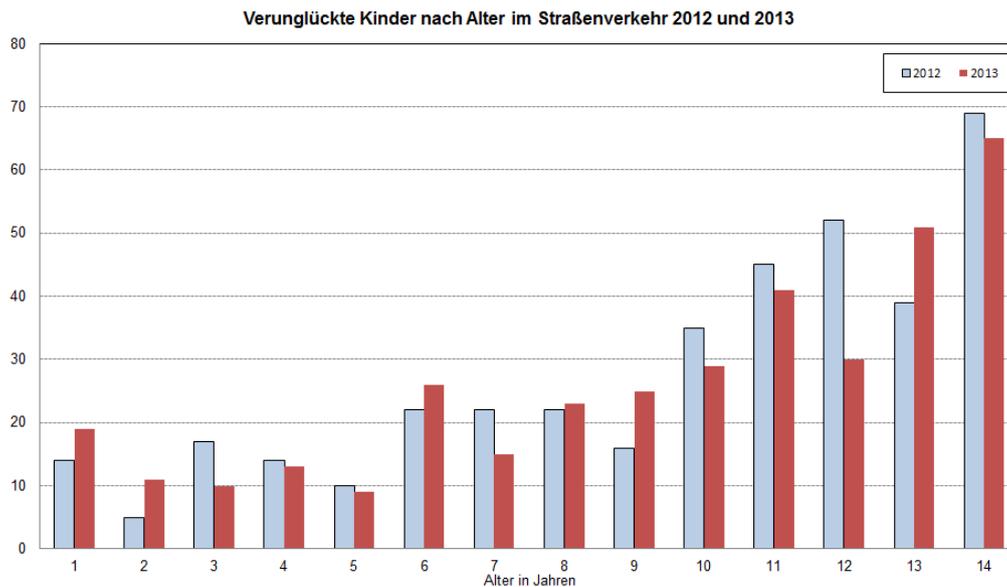
Tabelle 16

Steiermark															
Verunglückte Kinder bei Straßenverkehrsunfällen nach Alter 2013															
Alter	1*	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	insges.
Verletzte	19	11	10	13	9	26	15	23	25	28	41	30	51	64	365
Tote	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	1	2
Verunglückte	19	11	10	13	9	26	15	23	25	29	41	30	51	65	367

*Auch Kinder unter einem Lebensjahr.
 Ab 2012 geänderte Erhebungsmethode, ein direkter Vergleich mit Vorjahresergebnissen ist daher nicht zulässig.
 Q: Statistik Austria; Bearbeitung: Landesstatistik Steiermark.

Nachfolgend wird die Zahl der verunglückten Kinder nach dem Alter im Straßenverkehr für die Jahre 2012 und 2013 grafisch dargestellt, wobei grundsätzlich ein Anstieg mit dem Alter zu beobachten ist.

Grafik 14



Ab 2012 geänderte Erhebungsmethode, ein direkter Vergleich mit Vorjahresergebnissen ist daher nicht zulässig.

4.8.4 Straßenverkehrsunfälle mit Schulkindern (6 bis 15 Jahre)

In dieser Altersgruppe (6 – 15 Jahre) spielen auch die so genannten **Schulwegunfälle** eine Rolle. Die Zahl der Unfälle mit Schulkindern auf dem Weg zur oder von der Schule oder auch bei einer Schulveranstaltung im Rahmen des Pflichtunterrichts ging im Jahresvergleich von 68 auf 53 Unfälle zurück, was einem deutlichen Minus von 15 Unfällen bzw. 22,1%, also mehr als einem Fünftel, entspricht. Ebenso sank die Zahl der verletzten Kinder, und zwar um fast ein Viertel von 70 (2012) auf 53 (2013). Positiv an den Schulwegunfällen ist, dass es seit 2009 zu keinem tödlichen Unfall mit einem Schulkind kam.

Nach Monaten betrachtet lag die Spitze bei den **Unfällen** mit Schulkindern 2012 und 2013 jeweils im Monat Juni mit 13 bzw. 10 Unfällen. Bei diesen Unfällen gab es auch die meisten verletzten Kinder mit 14 im Jahr 2012 und 11 im Jahr 2013 (vgl. Tabelle 17 und 18).

Tabelle 17

Steiermark													
Unfallgeschehen mit Schülern 2012 nach Monaten gegliedert													
Jahr	Jän.	Feb.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sep.	Okt.	Nov.	Dez.	gesamt
Unfälle	7	4	8	4	8	13	3	-	5	11	5	-	68
Verletzte	7	4	8	4	8	14	3	-	5	12	5	-	70
Tote	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Verunglückte	7	4	8	4	8	14	3	-	5	12	5	-	70

Ab 2012 geänderte Erhebungsmethode, ein direkter Vergleich mit Vorjahresergebnissen ist daher nicht zulässig.

Quelle: Statistik Austria; Bearbeitung: Landesstatistik Steiermark

Tabelle 18

Steiermark Unfallgeschehen mit Schülern 2013 nach Monaten gegliedert													
Jahr	Jän.	Feb.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sep.	Okt.	Nov.	Dez.	gesamt
Unfälle	5	1	4	6	5	10	1	-	6	5	4	6	53
Verletzte	5	1	4	6	5	11	-	-	6	5	4	6	53
Tote	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Verunglückte	5	1	4	6	5	11	-	-	6	5	4	6	53

Ab 2012 geänderte Erhebungsmethode, ein direkter Vergleich mit Vorjahresergebnissen ist daher nicht zulässig.
Quelle: Statistik Austria; Bearbeitung: Landesstatistik Steiermark

4.9 Ausländerunfälle im steirischen Straßenverkehr

Den statistischen Untersuchungen nach dem Merkmal der Staatsbürgerschaft kam vor Jahrzehnten, als die legendäre Gastarbeiterroute als Nord-Süd-Transversale durch die Steiermark ohne wesentliche Autobahnabschnitte führte, eine größere Bedeutung zu. Im Jahr 2013 waren bei allen Straßenverkehrsunfällen insgesamt 639 (2012: 637) Personen mit fremder Staatsangehörigkeit beteiligt, was einem Anteil von 10,5 bzw. 10,3% entspricht und 2013 ein leichtes Plus von 0,2%-Punkten gegenüber 2012 ergibt. Bei den Verletzten sank der Anteil um 1,4 PP. Bei den getöteten ausländischen Verkehrsteilnehmern ging der Anteil um deutliche 3,1 PP zurück. Anders gesagt waren 2012 und 2013 bei fast jedem 10. Unfall ausländische Personen beteiligt. 2013 war etwa jeder 15. Getötete (2012: jeder 10.) und jeder 10. Verletzte (2012: jeder 9.) im steirischen Straßenverkehr fremder Herkunft.

Tabelle 19

Steiermark Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden 2007 bis 2013 nach Ausländerbeteiligung									
Jahr	Unfälle insgesamt	darunter mit Ausländern	Anteil in%	Verletzte insgesamt	darunter Ausländer	Anteil in%	Getötete insgesamt	davon Ausländer	Anteil in%
2007	6.935	821	11,8	8.893	712	8,0	115	10	8,7
2008	6.395	793	12,4	8.210	696	8,5	109	15	13,8
2009	6.400	827	12,9	8.185	678	8,3	91	11	12,1
2010	6.052	867	14,3	7.788	675	8,7	79	7	8,9
2011	5.626	824	14,6	7.219	701	9,7	72	4	5,6
2012	6.186	637	10,3	7.688	861	11,2	81	8	9,9
2013	6.085	639	10,5	7.756	761	9,8	73	5	6,8

Ab 2012 geänderte Erhebungsmethode, ein direkter Vergleich mit Vorjahresergebnissen ist daher nicht zulässig.
Quelle: Statistik Austria; Bearbeitung: Landesstatistik Steiermark

4.10 Verunglückte nach Verletzungsgrad und Art der Beteiligung bei Straßenverkehrsunfällen

Nach der Art der Beteiligung am Verkehr **verunglückten 2013** unter anderem 4.281 (56,1%) Personen mit dem PKW, 979 (12,8%) mit dem Fahrrad, 819 (10,7%) mit dem Moped (Motorfahrrad), 482 (6,3%) mit dem Motorrad, 527 (6,9%) als FußgängerIn und 165 (2,2%) Personen waren an einem Unfall mit einem LKW beteiligt. Diese sechs Einheiten hatten einen Anteil von 95,1% an den Gesamtverunglückten. Gegenüber 2012 konnte anteilmäßig bei vier der sechs Einheiten ein leichtes Minus registriert werden, und zwar bei der Beteiligung mit einem PKW -0,9 PP, mit dem Fahrrad - 0,6 PP, mit dem Moped (Motorfahrrad) -0,3 PP sowie mit LKW -0,2 PP. Das höchste Plus gab es bei den verunglückten Personen mit dem Motorrad mit +0,7 PP vor den FußgängerInnen mit +0,6 PP. Anders ausgedrückt verunglückten 2013 **mehr als 3 von 5 Personen** bei Straßenverkehrsunfällen mit einem **PKW**. Etwa jede **8. Person** verunglückte mit einem **Fahrrad**, jede **9.** mit einem **Moped**, etwa jede **15.** war ein/e **FußgängerIn** und jede **16.** verunfallte mit einem **Motorrad**.

71 Personen oder 95,1% aller 73 im Straßenverkehr **getöteten Menschen** entfallen auf die soeben genannten Gruppen. 32 (43,8%) Personen verunglückten tödlich mit dem PKW, 15 (20,5%), also ein Fünftel, als FußgängerIn, je 6 Personen oder 8,2% mit dem Moped (Motorfahrrad), mit dem Motorrad, mit einem LKW oder mit dem Fahrrad. Im Vergleich zu 2012 konnte im aktuellen Berichtsjahr bei den getöteten Motorradfahrern ein deutliches Minus von -9,1 Prozentpunkten verzeichnet werden. Leichtere Abnahmen gab es noch bei getöteten Personen mit dem PKW um -4,3 PP sowie mit dem Fahrrad um -2,9 PP. Deutliche Zunahmen gab es hingegen als FußgängerIn um +8,2 PP sowie mit dem Moped (Motorfahrrad) bzw. mit einem LKW um je +4,5 PP. Nach Art der **Beteiligung starb** bei Straßenverkehrsunfällen auf steirischen Straßen **jede 2. Person** mit einem **PKW**, fast jede **5. als FußgängerIn**, **jede 12.** mit einem **Moped**, mit einem **Motorrad**, mit einem **Fahrrad** oder mit einem **LKW**, womit deutlich wird, dass gerechnet auf die Anteile der Getöteten im Vergleich zu den Anteilen der Verunglückten insgesamt die Fußgänger und auch die Motorradfahrer sowie die Lenker eines LKW ein deutlich höheres Sterberisiko aufweisen als die Mopedfahrer, die Radfahrer und auch die **PKW-Lenker**, die aber mit **50%** noch immer die mit Abstand **höchste Risikogruppe** sind (siehe nachfolgende Tabellen).

Tabelle 20

Steiermark					
Verunglückte nach Verletzungsgrad und Art der Beteiligung bei Straßenverkehrsunfällen 2012					
Art der Beteiligung	Getötete	Schwer Verletzte	Leicht Verletzte	Verunglückte	
				insgesamt	Anteil in%
Insgesamt	81	1.119	6.569	7.769	100,0
darunter mit:					
PKW	39	357	4.032	4.428	57,0
Moped (Motorfahrrad)	3	150	704	857	11,0
Motorrad	14	178	243	435	5,6
LKW und Sattelzugfzg.	3	22	156	181	2,3
Fahrrad	9	227	807	1.043	13,4
FußgängerIn	10	122	357	489	6,3
Übrige Verkehrsteilnehmer	3	63	270	336	4,3
Ab 2012 geänderte Erhebungsmethode, ein direkter Vergleich mit Vorjahresergebnissen ist daher nicht zulässig.					
<i>Quelle: Statistik Austria; Bearbeitung: Landesstatistik Steiermark</i>					

Tabelle 21

Steiermark					
Verunglückte nach Verletzungsgrad und Art der Beteiligung bei Straßenverkehrsunfällen 2013					
Art der Beteiligung	Getötete	Schwer Verletzte	Leicht Verletzte	Verunglückte	
				insgesamt	Anteil in%
Insgesamt	73	1.098	6.458	7.629	100,0
darunter mit:					
PKW	32	359	3.890	4.281	56,1
Moped (Motorfahrrad)	6	121	692	819	10,7
Motorrad	6	201	275	482	6,3
LKW und Sattelzugfzg.	6	22	137	165	2,2
Fahrrad	6	210	763	979	12,8
FußgängerIn	15	122	390	527	6,9
Übrige Verkehrsteilnehmer	2	63	311	376	4,9
Ab 2012 geänderte Erhebungsmethode, ein direkter Vergleich mit Vorjahresergebnissen ist daher nicht zulässig.					
<i>Quelle: Statistik Austria; Bearbeitung: Landesstatistik Steiermark</i>					

4.11 Regionale Verteilung der Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden

4.11.1 Nach politischen Bezirken insgesamt, mit Kindern und Alkoholisierten

Die nachfolgenden zwei Tabellen geben eine Übersicht der Straßenverkehrsunfälle insgesamt, mit Kindern sowie die Alkoholunfälle mit den Verletzten und Getöteten nach politischen Bezirken in der Steiermark für die Jahre 2012 und 2013.

Tabelle 22

Straßenverkehrsunfälle insgesamt, mit Kindern und Alkoholisierten nach politischen Bezirken 2012									
Politischer Bezirk	Unfälle insgesamt			Unfälle mit Kindern ¹⁾			Alkoholunfälle ²⁾		
	Unfälle	Verletzte	Getötete ³⁾	Unfälle	Verletzte Kinder	Getötete Kinder	Unfälle	Verletzte	Getötete
Graz-Stadt	1.881	2.319	7	96	101	-	76	99	-
Deutschlandsberg	297	368	5	13	15	-	21	24	-
Graz-Umgebung	775	926	6	35	35	-	57	76	-
Leibnitz	440	563	5	25	23	-	42	64	1
Leoben	244	303	4	14	14	-	17	22	-
Liezen	363	475	14	28	31	-	25	46	-
Murau	134	191	-	12	23	-	10	11	-
Voitsberg	232	284	1	21	20	-	15	17	-
Weiz	393	484	6	17	18	1	34	46	-
Murtal	291	355	11	20	21	-	25	31	1
Bruck-Mürzzuschlag	384	456	6	19	18	-	37	43	1
Hartberg-Fürstenfeld	350	447	10	23	27	-	47	55	1
Südoststeiermark	402	517	6	33	35	-	41	56	2
Steiermark	6.186	7.688	81	356	381	1	441	590	6

¹⁾Unfälle an denen Kinder bis zum 14. Lebensjahr beteiligt waren.
²⁾Ein Unfall bei dem zumindest bei einem beteiligten Lenker oder Fußgänger eine Beeinträchtigung durch Alkohol gemäß §5 Abs. 1 StVO oder eine Überschreitung des im §14 Abs. 8 FSG festgestellten Blut- oder Atemalkoholwertes festgestellt wurde, einschließlich jener Personen, die eine Untersuchung auf Alkoholbeeinträchtigung verweigerten.
³⁾30-Tage-Fristabgrenzung für Verkehrstote

Ab 2012 geänderte Erhebungsmethode, ein direkter Vergleich mit Vorjahresergebnissen ist daher nicht zulässig.

Quelle: Statistik Austria; Bearbeitung: Landesstatistik Steiermark

Die meisten **Straßenverkehrsunfälle** in den Jahren 2012 und 2013 passierten in Graz-Stadt sowie in Graz-Umgebung. Diese beiden Bezirke zusammen hatten 2012 einen Anteil von 42,9% aller Straßenverkehrsunfälle, welcher 2013 auf 44% anstieg. Den deutlich geringsten Anteil hatte der Bezirk Murau mit 2,2 % im Jahr 2012 und 2,1% 2013.

Ähnlich verhält es sich auch bei den **Straßenverkehrsunfällen mit Kindern**, auch hier liegen Graz-Stadt und Graz-Umgebung mit den meisten Unfällen - zusammen mehr als ein Drittel (36,8% 2012 und 36,5% 2013) - ganz vorne. Die wenigsten Unfälle mit Kindern gab es 2012 in Murau mit einem Anteil von 3,4%, 2013 in Murau und Deutschlandsberg mit je 3,7%.

Auch bei den **Alkoholunfällen** liegen Graz-Stadt und Graz-Umgebung wieder an der Spitze. Zusammen kommen die beiden Bezirke auf einen Anteil von 30,2 % im Jahr 2012 und 31,2% im Jahr 2013. Den geringsten Anteil hatte auch hier wieder der Bezirk Murau mit 2,3% im Jahr 2012, welcher 2013 deutlich auf 1,3% zurückging.

Tabelle 23

Straßenverkehrsunfälle insgesamt, mit Kindern und Alkoholisierten nach politischen Bezirken 2013									
Politischer Bezirk	Unfälle insgesamt			Unfälle mit Kindern ¹⁾			Alkoholunfälle ²⁾		
	Unfälle	Verletzte	Getötete ³⁾	Unfälle	Verletzte Kinder	Getötete Kinder	Unfälle	Verletzte	Getötete
Graz-Stadt	1.944	2.364	6	89	97	-	75	97	1
Deutschlandsberg	259	334	5	12	21	-	26	39	-
Graz-Umgebung	735	860	5	29	37	-	49	58	-
Leibnitz	410	537	5	17	18	-	34	44	-
Leoben	227	282	3	16	16	-	9	13	-
Liezen	358	462	18	28	30	-	30	45	4
Murau	127	174	2	12	16	-	5	8	-
Voitsberg	226	315	4	16	21	1	19	28	1
Weiz	384	472	3	19	21	-	34	42	1
Murtal	248	297	5	18	19	1	23	24	1
Bruck-Mürzzuschlag	385	456	7	21	21	-	26	30	-
Hartberg-Fürstenfeld	412	540	3	29	31	-	30	36	-
Südoststeiermark	370	463	7	17	17	-	38	45	-
Steiermark	6.085	7.556	73	323	365	2	398	509	8

¹⁾Unfälle an denen Kinder bis zum 14. Lebensjahr beteiligt waren.
²⁾Ein Unfall bei dem zumindest bei einem beteiligten Lenker oder Fußgänger eine Beeinträchtigung durch Alkohol gemäß §5 Abs. 1 StVO oder eine Überschreitung des im §14 Abs. 8 FSG festgestellten Blut- oder Atemalkoholwertes festgestellt wurde, einschließlich jener Personen, die eine Untersuchung auf Alkoholbeeinträchtigung verweigerten.
³⁾30-Tage-Fristabgrenzung für Verkehrstote

Ab 2012 geänderte Erhebungsmethode, ein direkter Vergleich mit Vorjahresergebnissen ist daher nicht zulässig.

Quelle: Statistik Austria; Bearbeitung: Landesstatistik Steiermark

4.11.2 Nach Straßenart und Gebiet (Ortsgebiet oder Freiland)

In den folgenden beiden Tabellen sind die Straßenverkehrsunfälle insgesamt und die tödlichen Unfälle der Jahre 2012 und 2013 aufgelistet. Sie sind jeweils nach Ortsgebiet, Freilandstraße und Straßenart sowie politischem Bezirk gegliedert.

Insgesamt überwog die Zahl der Unfälle im Ortsgebiet gegenüber jener der Unfälle auf Freilandstraßen wieder deutlich.

Das geringste Risiko wurde auf den Autobahnen registriert, das größte auf den Landesstraßen B (inkl. Schnellstraßen).

Diese Aussagen ergeben sich aus der folgenden Tabelle als grobe Anhaltspunkte. Natürlich ist bei tiefer gehenden Analysen die unterschiedliche Länge der einzelnen Straßenarten und die jeweilige Verkehrsfrequenz zu beachten.

Tabelle 24

Unfälle mit Personenschaden nach Ortsgebiet, Freilandstraße und Straßenart sowie politischen Bezirken im Jahre 2012					
Politischer Bezirk	Unfälle insgesamt	Im Ortsgebiet			
		zusammen	Landesstr. B*	Landesstraße	Sonstige
Graz-Stadt	1.881	1.847	579	175	1.093
Deutschlandsberg	297	107	12	39	56
Graz-Umgebung	775	397	79	174	144
Leibnitz	440	203	60	60	83
Leoben	244	144	39	17	88
Liezen	363	119	24	25	70
Murau	134	41	17	5	19
Voitsberg	232	106	17	20	69
Weiz	393	144	47	17	80
Murtal	291	143	10	58	75
Bruck-Mürzzuschlag	384	204	72	35	97
Hartberg-Fürstenfeld	350	113	24	28	61
Südoststeiermark	402	171	35	69	67
Steiermark	6.186	3.739	1.015	722	2.002

Politischer Bezirk	auf Freilandstraßen				
	zusammen	Autobahn	Landesstr. B*	Landesstraße	Sonstige
Graz-Stadt	34	17	8	5	4
Deutschlandsberg	190	2	96	55	37
Graz-Umgebung	378	84	81	123	90
Leibnitz	237	26	59	90	62
Leoben	100	22	55	8	15
Liezen	244	20	134	49	41
Murau	93	-	47	27	19
Voitsberg	126	17	42	33	34
Weiz	249	23	114	40	72
Murtal	148	-	74	48	26
Bruck-Mürzzuschlag	180	11	97	48	24
Hartberg-Fürstenfeld	237	31	55	93	58
Südoststeiermark	231	-	71	108	52
Steiermark	2.447	253	933	727	534

B*) Einschließlich Schnellstraßen.

Ab 2012 geänderte Erhebungsmethode, ein direkter Vergleich mit Vorjahresergebnissen ist daher nicht zulässig.

Quelle: Statistik Austria; Bearbeitung: Landesstatistik Steiermark

Tabelle 25

Unfälle mit Personenschaden nach Ortsgebiet, Freilandstraße und Straßenart sowie politischen Bezirken im Jahre 2013					
Politischer Bezirk	Unfälle insgesamt	im Ortsgebiet			
		zusammen	Landesstr. B*	Landesstraße	Sonstige
Graz-Stadt	1.944	1.890	592	189	1.109
Deutschlandsberg	259	92	17	34	41
Graz-Umgebung	735	370	61	130	179
Leibnitz	410	189	61	56	72
Leoben	227	124	39	19	66
Liezen	358	141	17	25	99
Murau	127	36	13	6	17
Voitsberg	226	99	20	19	60
Weiz	384	146	43	12	91
Murtal	248	131	20	47	64
Bruck-Mürzzuschlag	385	232	72	33	127
Hartberg-Fürstenfeld	412	136	26	38	72
Südoststeiermark	370	143	38	57	48
Steiermark	6.085	3.729	1.019	665	2.045

Politischer Bezirk	auf Freilandstraßen				
	zusammen	Autobahn	Landesstr. B*	Landesstraße	Sonstige
Graz-Stadt	54	37	7	8	2
Deutschlandsberg	167	1	77	53	36
Graz-Umgebung	365	100	66	122	77
Leibnitz	221	32	74	60	55
Leoben	103	28	52	7	16
Liezen	217	15	132	37	33
Murau	91	-	48	22	21
Voitsberg	127	25	39	37	26
Weiz	238	18	107	48	65
Murtal	117	-	58	41	18
Bruck-Mürzzuschlag	153	1	89	44	19
Hartberg-Fürstenfeld	276	45	55	117	59
Südoststeiermark	227	-	66	106	55
Steiermark	2.356	302	870	702	482

B*) Einschließlich Schnellstraßen.

Ab 2012 geänderte Erhebungsmethode, ein direkter Vergleich mit Vorjahresergebnissen ist daher nicht zulässig.

Quelle: Statistik Austria; Bearbeitung: Landesstatistik Steiermark

Insgesamt wurden 2013 61,3% aller Straßenverkehrsunfälle auf Straßen im Ortsgebiet gezählt, auf Freilandstraßen waren es 38,7%. Damit erhöhte sich der Anteil der Unfälle im Ortsgebiet gegenüber 2012 um 0,8 PP. Auf den steirischen Autobahnen ereigneten sich 4,1% aller Straßenverkehrsunfälle, das waren um 0,9 PP mehr als 2012.

4.11.3 Nach politischen Bezirken und Unfallfolgen

Nach dieser Darstellung der Unfälle in den steirischen Bezirken nach dem Gebiet und der Straßenart wird in den Tabellen 24 und 25 das Straßenverkehrsunfallgeschehen der Jahre 2012 und 2013 nach **politischen Bezirken** und **Unfallfolgen** zusammengefasst.

Tabelle 26

Tödliche Unfälle und Verunglückte in den politischen Bezirken im Jahr 2012					
Politischer Bezirk	Tödliche Unfälle	Verunglückte insgesamt	Tot	Schwer verletzt	Leicht verletzt
Graz-Stadt	7	2.326	7	210	2.109
Deutschlandsberg	5	373	5	56	312
Graz-Umgebung	6	932	6	137	789
Leibnitz	4	568	5	93	470
Leoben	4	307	4	42	261
Liezen	14	489	14	108	367
Murau	-	191	-	42	149
Voitsberg	1	285	1	59	225
Weiz	6	490	6	61	423
Murtal	10	366	11	64	291
Bruck-Mürzzuschlag	6	462	6	75	381
Hartberg-Fürstenfeld	10	457	10	89	358
Südoststeiermark	6	523	6	83	434
Steiermark	79	7.769	81	1.119	6.569

Ab 2012 geänderte Erhebungsmethode, ein direkter Vergleich mit Vorjahresergebnissen ist daher nicht zulässig.
Quelle: Statistik Austria; Bearbeitung: Landesstatistik Steiermark

Tabelle 27

Tödliche Unfälle und Verunglückte in den politischen Bezirken im Jahr 2013					
Politischer Bezirk	Tödliche Unfälle	Verunglückte insgesamt	Tot	Schwer verletzt	Leicht verletzt
Graz-Stadt	6	2.370	6	211	2.153
Deutschlandsberg	4	339	5	37	297
Graz-Umgebung	5	865	5	125	735
Leibnitz	5	542	5	86	451
Leoben	3	285	3	41	241
Liezen	15	480	18	102	360
Murau	2	176	2	39	135
Voitsberg	4	319	4	61	254
Weiz	3	475	3	78	394
Murtal	5	302	5	69	228
Bruck-Mürzzuschlag	7	463	7	79	377
Hartberg-Fürstenfeld	3	543	3	94	446
Südoststeiermark	7	470	7	76	387
Steiermark	69	7.629	73	1.098	6.458

Ab 2012 geänderte Erhebungsmethode, ein direkter Vergleich mit Vorjahresergebnissen ist daher nicht zulässig.
Quelle: Statistik Austria; Bearbeitung: Landesstatistik Steiermark

4.11.4 Nach Indikatoren

Da diese absoluten Zahlen schwer einen Vergleich bezüglich des Intensitätsgrades der Unfallfolgen zwischen den Bezirken zulassen bzw. einen Einblick in die Verkehrssicherheit einer Region gewähren, werden in der Landesstatistik Steiermark seit Jahren Indikatoren berechnet. Bezüglich der Entwicklung ab 1981 in diesem Bereich wird auf die Ausführungen im Heft 11/1999, Seite 31f., der „Steirischen Statistiken“ verwiesen.

Die **Intensitätsindikatoren** der letzten zwei Jahre nach politischen Bezirken sind in der folgenden Tabelle dargestellt.

Tabelle 28

Steiermark Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden 2012 und 2013 nach politischen Bezirken und Intensitätsindikatoren						
Politischer Bezirk	2012			2013		
	Indikator			Indikator		
	1	2	3	1	2	3
Graz-Stadt	9,3	9,1	0,4	9,2	8,9	0,3
Deutschlandsberg	16,4	15,2	1,7	12,4	11,1	1,5
Graz-Umgebung	15,3	14,8	0,8	15,0	14,5	0,7
Leibnitz	17,3	16,5	0,9	16,8	16,0	1,2
Leoben	15,0	13,9	1,6	15,4	14,5	1,3
Liezen	24,9	22,7	3,9	25,0	22,1	4,2
Murau	22,0	22,0	0,0	23,3	22,4	1,6
Voitsberg	21,1	20,8	0,4	20,4	19,4	1,8
Weiz	13,7	12,6	1,5	17,1	16,5	0,8
Murtal	20,5	18,0	3,4	24,5	23,2	2,0
Bruck-Mürzzuschlag	17,5	16,4	1,6	18,6	17,3	1,8
Hartberg-Fürstenfeld	21,7	19,9	2,9	17,9	17,4	0,7
Südoststeiermark	17,0	16,1	1,5	17,7	16,4	1,9
Steiermark	15,4	14,6	1,3	15,3	14,5	1,1
Indikator 1: Anteil der Toten und schwer Verletzten an den Verunglückten insgesamt in%. Indikator 2: Anteil der schwer Verletzten an den Verletzten insgesamt in%. Indikator 3: Anteil der tödlichen Unfälle an den Unfällen mit Personenschaden insgesamt in%. Ab 2012 geänderte Erhebungsmethode, ein direkter Vergleich mit Vorjahresergebnissen ist daher nicht zulässig. Quelle: Statistik Austria; Bearbeitung: Landesstatistik Steiermark						

Auf Grund dieser vergleichbaren Indikatoren zeigt sich im Zeitabstand eine gewisse Entwicklungstendenz. Auffallend ist jedenfalls, dass Graz bei allen Indikatoren 2012 und 2013 durchgehend den geringsten Anteil aufweist (wahrscheinlich besonders auch wegen der geringeren Geschwindigkeit im Stadtgebiet!).

Mit einem Wert von 25 liegt im **Berichtsjahr** der Bezirk Liezen an der Spitze des **Indikators 1** (Anteil der Toten und Schwerverletzten an den Verunglückten insgesamt in Prozent). Es folgen Murtal mit 24,5 und Murau mit 23,3 sowie Voitsberg mit 20,4, die alle über der 20%-

Marke liegen. Weit unter dem Steiermarkwert von 15,3 liegt Graz-Stadt mit 9,2. Danach reihen sich noch Deutschlandsberg mit 12,4 und Graz-Umgebung mit 15 unter dem Steiermarkschnitt ein.

Den höchsten Wert des **Indikators 2** (Anteil der Schwerverletzten an den Verletzten insgesamt in Prozent) weist mit einem deutlichen Anstieg gegenüber 2012 der Bezirk Murtal mit 23,2 auf; danach kommen Murau mit 22,4 und Liezen mit 22,1. Am Ende des Rankings kommt wieder Graz-Stadt mit 8,9 und Deutschlandsberg mit 11,1. Graz-Umgebung sowie Leoben liegen bei diesem Indikator direkt mit dem Steiermarkwert von 14,5 gleich auf.

Beim **Indikator 3**, dem Anteil der tödlichen Unfälle an den Unfällen mit Personenschaden insgesamt (in Prozent ausgedrückt), liegen die Bezirke Liezen mit 4,2 und Murtal mit 2 an der Spitze. Sehr geringe Anteile haben Graz-Stadt mit 0,3, Graz-Umgebung und Hartberg-Fürstenfeld mit je 0,7 sowie Weiz mit 0,8, welche alle noch unter dem Steiermarkschnitt von 1,1 liegen.

4.11.5 Nach politischen Bezirken pro 1.000 Einwohner

Betrachtet man die Zahl der **Straßenverkehrsunfälle nach Einwohnern pro politischem Bezirk**, lag Graz-Stadt 2012 (7,2) und 2013 (7,3) an **vorderster Front**, jeweils gefolgt von Leibnitz (5,7 und 5,3) und Graz-Umgebung (5,4 und 5,1).

Am **wenigsten Unfälle im Straßenverkehr** pro 1.000 Einwohner gab es **2012** in Bruck/Mürzzuschlag mit 3,8, gefolgt von Leoben und Hartberg-Fürstenfeld mit je 3,9 sowie Murtal mit 4,0. Der Steiermarkwert lag bei 5,1. **2013** passierten die wenigsten Unfälle auf 1.000 Einwohner im Bezirk Murtal mit 3,4 vor Leoben mit 3,7 und Bruck/Mürzzuschlag mit 3,8. Der Steiermarkwert war bei 5,0.

Bei den **Verletzten bei den Verkehrsunfällen** pro 1.000 Einwohner liegt **2012** Graz-Stadt mit 8,8 deutlich vor Leibnitz mit 7,3 und Graz-Umgebung sowie Murau mit je 6,5. **2013** ist ebenfalls Graz-Stadt an erster Stelle mit 8,9 vor Leibnitz mit 6,9 und Voitsberg und Hartberg-Fürstenfeld mit je 6,1. Die **niedrigsten Werte** konnten **2012** Bruck/Mürzzuschlag mit 4,5 sowie Leoben und Murtal mit je 4,8 erzielen; **2013** waren es Murtal mit 4,0 sowie Leoben und Bruck/Mürzzuschlag mit je 4,5. Der Steiermarkwert war 2012 bei 6,4 und 2013 bei 6,2.

Die **meisten Todesopfer bei Straßenverkehrsunfällen** pro 1.000 Einwohner waren **2012** in den Bezirken Liezen mit 0,18, Murtal mit 0,15 und Hartberg-Fürstenfeld mit 0,11 zu vermelden. Der Steiermarkwert liegt hier bei 0,07. Unter diesem Wert liegen 6 steirische Bezirke, wobei nur im Bezirk Murau keine Person ums Leben kam. **2013** lag der höchste Wert ebenfalls im Bezirk Liezen mit 0,23, diesmal vor Deutschlandsberg, Voitsberg und Südoststeiermark mit jeweils 0,08. Der Steiermarkwert war bei 0,06 unter welchem auch 5 steirische Bezirke blieben.

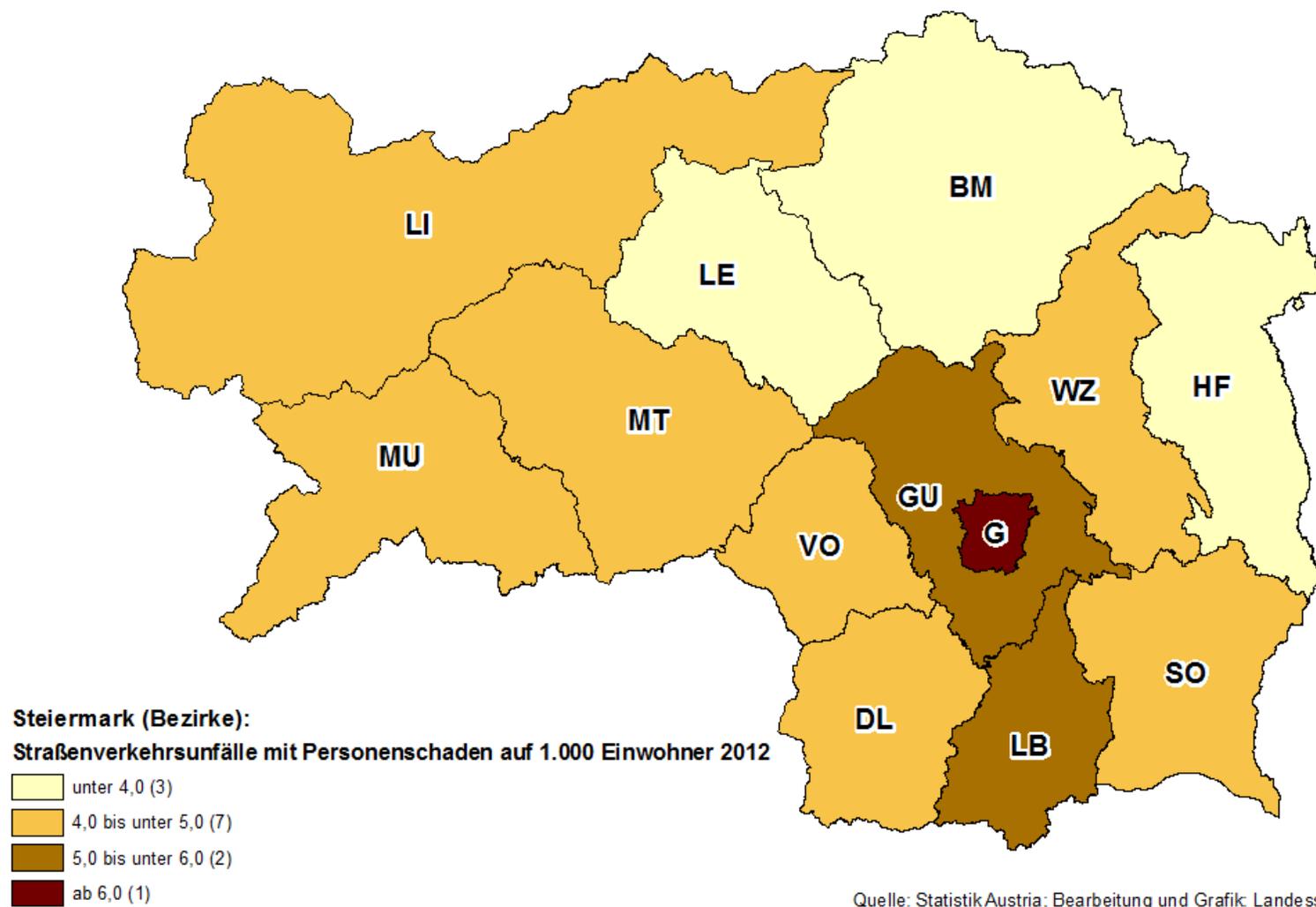
Tabelle 29

Steiermark Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden (Unfälle, Verletzte, Tote) 2012 und 2013 nach politischen Bezirken pro 1.000 Einwohner						
Politischer Bezirk	2012			2013		
	pro 1.000 Einwohner (1.1.2012 und 1.1.2013)					
	Unfälle	Verletzte	Tote	Unfälle	Verletzte	Tote
Graz-Stadt	7,2	8,8	0,03	7,3	8,9	0,02
Deutschlandsberg	4,9	6,1	0,08	4,3	5,5	0,08
Graz-Umgebung	5,4	6,5	0,04	5,1	6,0	0,03
Leibnitz	5,7	7,3	0,06	5,3	6,9	0,06
Leoben	3,9	4,8	0,06	3,7	4,5	0,05
Liezen	4,6	6,0	0,18	4,5	5,8	0,23
Murau	4,6	6,5	0,00	4,4	6,0	0,07
Voitsberg	4,5	5,5	0,02	4,4	6,1	0,08
Weiz	4,5	5,5	0,07	4,4	5,4	0,03
Murtal	4,0	4,8	0,15	3,4	4,0	0,07
Bruck-Mürzzuschlag	3,8	4,5	0,06	3,8	4,5	0,07
Hartberg-Fürstenfeld	3,9	5,0	0,11	4,6	6,1	0,03
Südoststeiermark	4,5	5,8	0,07	4,1	5,2	0,08
Steiermark	5,1	6,4	0,07	5,0	6,2	0,06

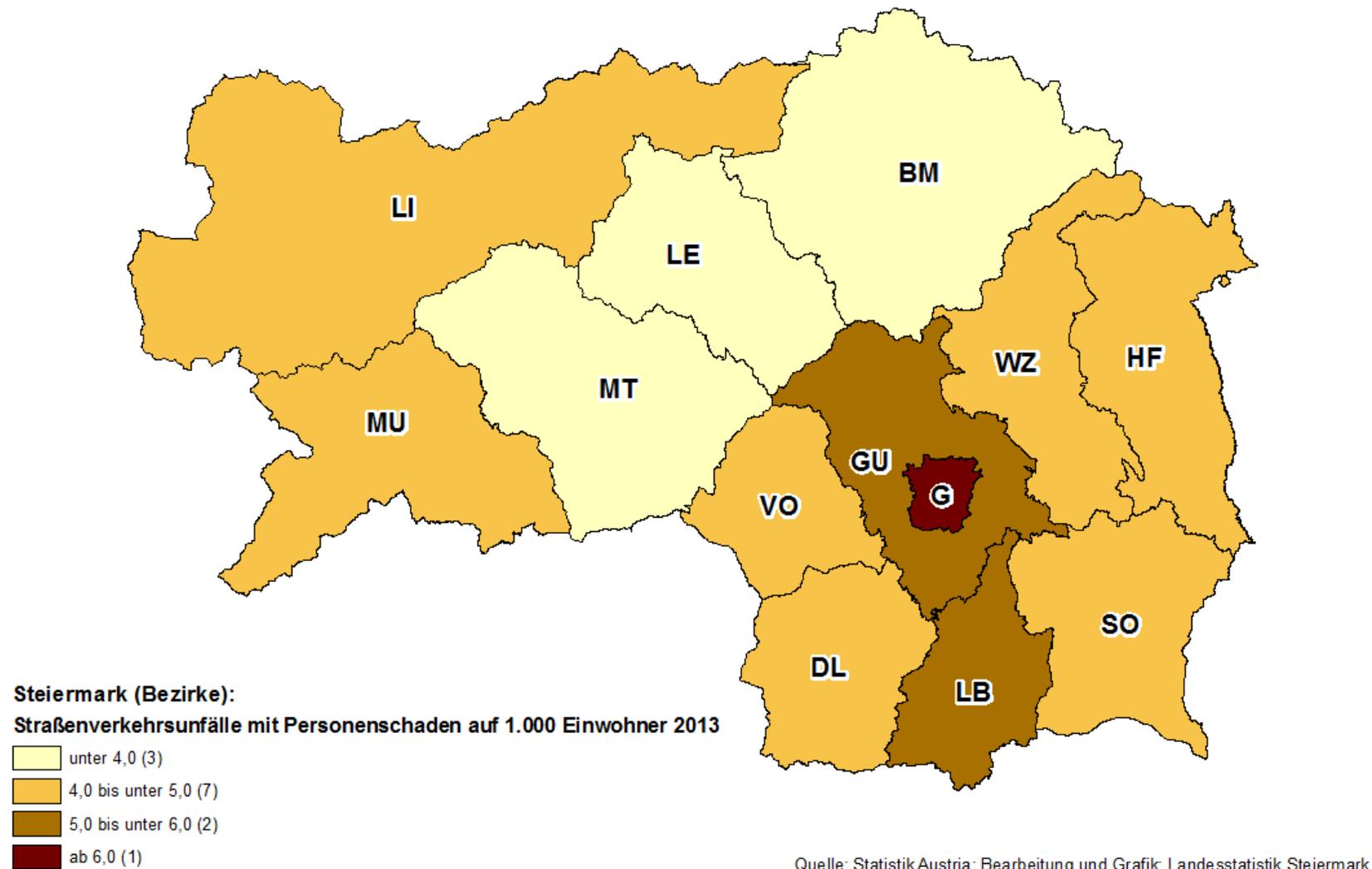
Ab 2012 geänderte Erhebungsmethode, ein direkter Vergleich mit Vorjahresergebnissen ist daher nicht zulässig.

Quelle: Statistik Austria; Bearbeitung: Landesstatistik Steiermark

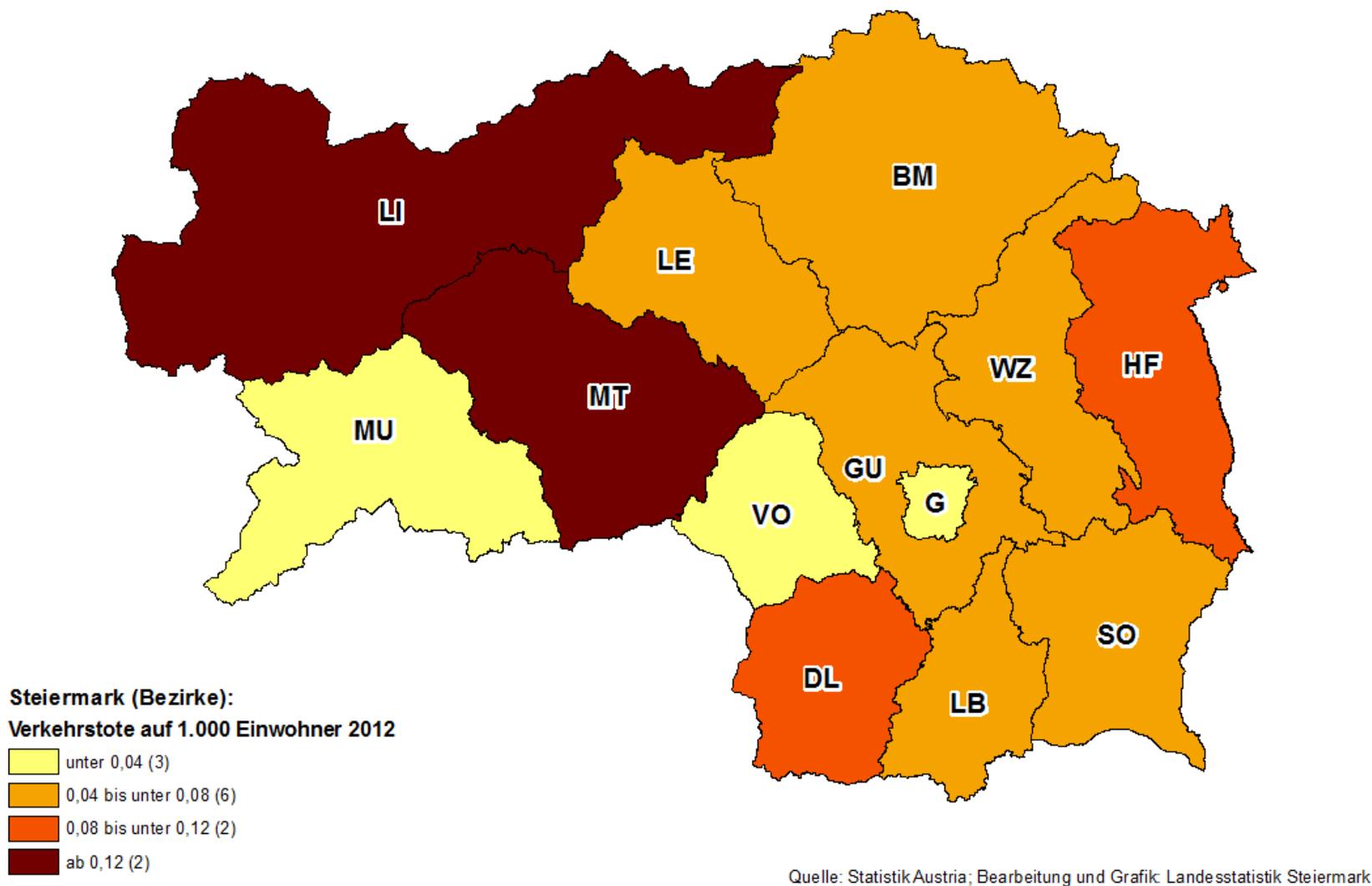
Steiermark (Bezirke): Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden auf 1.000 Einwohner 2012



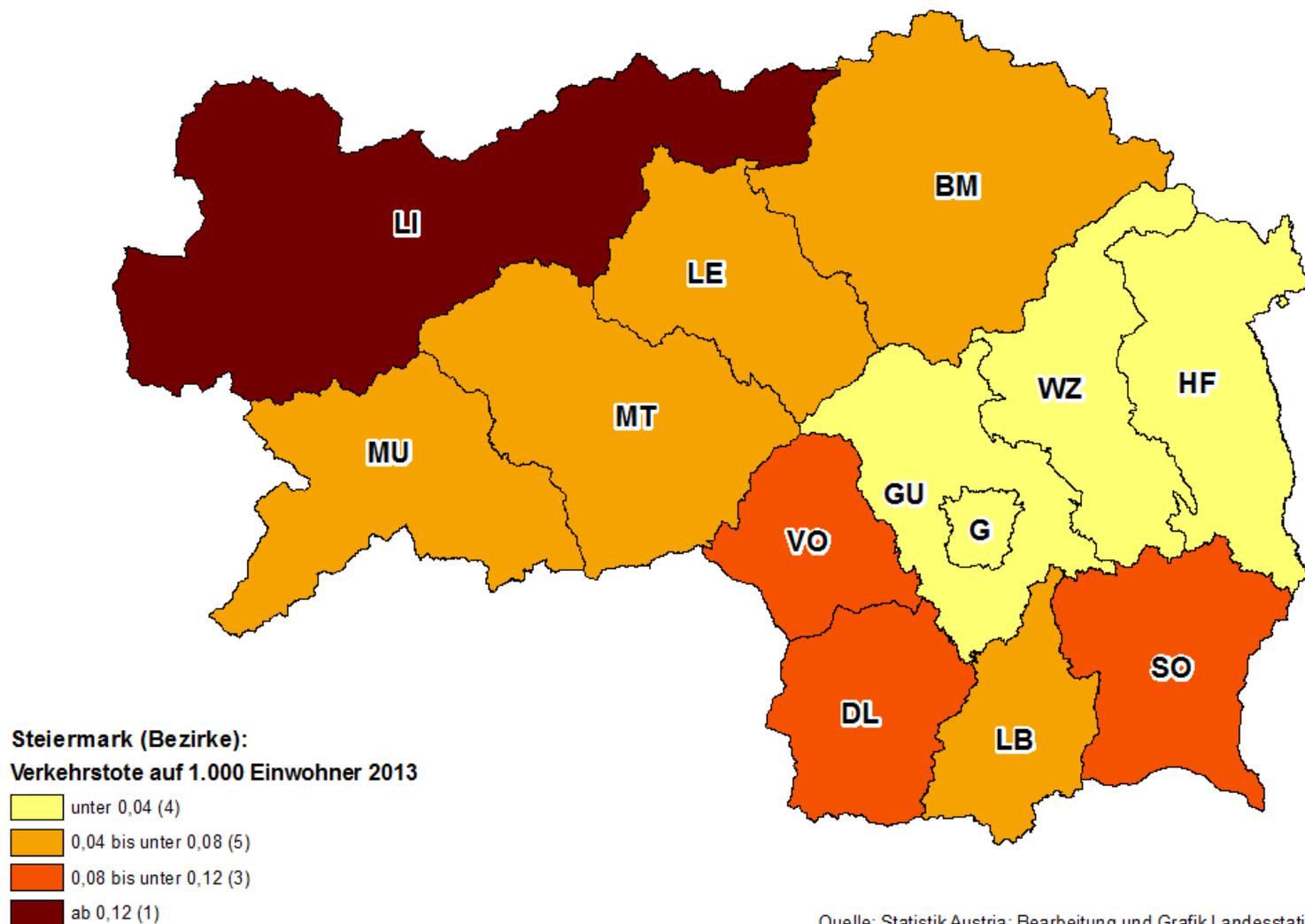
Steiermark (Bezirke): Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden auf 1.000 Einwohner 2013



Steiermark (Bezirke): Verkehrstote auf 1.000 Einwohner 2012



Steiermark (Bezirke): Verkehrstote auf 1.000 Einwohner 2013



Quelle: Statistik Austria; Bearbeitung und Grafik Landesstatistik Steiermark

5 Literaturverzeichnis

Asfinag, Dauerzählstellen: <http://www.asfinag.at/unterwegs/dauerzaehlstellen>

E. Burger, B. Cziglar-Benko, J. Hofrichter, M. Mayer: Steiermark – Motorisierung im 20. Jahrhundert, in: „Steirische Statistiken“ Heft 11/1999, Graz 2000

Statistik Austria: Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden, Jahresergebnisse 2012 und 2013, Wien 2013 und 2014

**Berichte
aus der Publikationsreihe
„Steirische Statistiken“
seit 1980**

Allgemeine Themen

„Statistik, Prognostik und Politik“: Vortrag von Univ. Prof. Dr. Gerhart Bruckmann bei der Jubiläumsveranstaltung „100 Jahre Steirische Landesstatistik“	1994: Trends und Perspektiven
Grazer Telefonstichprobe – ein alternatives Erhebungsinstrument	1/1991
Verzerrungen von Daten und Vertrauen in Daten von Prof. Dr. Jörg Schütze	1/2002

Beschäftigung und Arbeitsmarkt

Globale Daten (Quartalsergebnisse) bis einschl. 1/1993	in jedem Heft
Entwicklung des Arbeitsmarktes 1971 bis 1988	2/1989
Steirischer Arbeitsmarkt 1990	1/1991
Steirischer Arbeitsmarkt 1991	1/1992
Steirischer Arbeitsmarkt bezirksweise, 1981 bis 1991	BEZ 1981 - 1991
Steirischer Arbeitsmarkt 1992	1/1993
Steirischer Arbeitsmarkt 1993	1/1994
Steirischer Arbeitsmarkt 1994	1/1995
Steirischer Arbeitsmarkt 1995	6/1996
Steirischer Arbeitsmarkt bezirksweise, 1990 bis 1995	2/1997
Selbständig Beschäftigte in der Steiermark 1991 – 1995 (M. Hussain)	4/1997
Selbständig Beschäftigte in der Steiermark 1992 – 1996	3/1998
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 1995	4/1997
Arbeitsmarkt 1996	4/1997
Arbeitsmarkt 1997	3/1998
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 1996	8/1998
Selbständig Beschäftigte in der Steiermark 1997	8/1998
Arbeitsmarkt 1998	5/1999
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 1997	5/1999
Selbständige in der Steiermark 1998	5/1999
Arbeitsmarkt 1999	9/2000
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 1998	9/2000
Selbständige in der Steiermark 1999	9/2000
Arbeitsmarkt 2000	3/2001
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 1999	3/2001
Selbständige in der Steiermark 2000	3/2001
Arbeitsmarkt 2001	1/2002
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2000	3/2002
Selbständige in der Steiermark 2001	3/2002
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2001	6/2002
Arbeitsmarkt 2002	2/2003
Selbständige in der Steiermark 2002	9/2003
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2002	10/2003
Arbeitsmarkt 2003	1/2004
Selbständige in der Steiermark 2003	5/2004
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2003	6/2004
Arbeitsmarkt 2004	1/2005
Selbständige in der Steiermark 2004	6/2005
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2004	12/2005
Arbeitsmarkt 2005	1/2006
VOLKSZÄHLUNG 2001: Steiermark – Ergebnisse II (Textteil)	
Erwerb, Beruf, Pendeln und Bildung in der Steiermark	3/2006
VOLKSZÄHLUNG 2001: Steiermark – Ergebnisse II (Tabellenteil)	
Erwerb, Beruf, Pendeln und Bildung in der Steiermark	4/2006
Selbstständige in der Steiermark 2005	8/2006
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2005	12/2006
Arbeitsmarkt 2006	1/2007
Selbstständige in der Steiermark 2006	8/2007
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2006	12/2007
Arbeitsmarkt 2007	3/2008
Selbstständige in der Steiermark 2007	4/2008
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2007	12/2008

Beschäftigung und Arbeitsmarkt (Fortsetzung)

Arbeitsmarkt 2008.....	3/2009
Selbstständige in der Steiermark 2008	4/2009
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2008.....	12/2009
Arbeitsmarkt 2009.....	2/2010
Selbstständige in der Steiermark 2009	4/2010
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2009.....	14/2010
Arbeitsmarkt 2010.....	3/2011
Selbstständige in der Steiermark 2010	4/2011
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2010.....	12/2011
Arbeitsmarkt 2011.....	2/2012
Selbstständige in der Steiermark 2011	4/2012
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2011.....	13/2012
Arbeitsmarkt 2012.....	3/2013
Selbstständige in der Steiermark 2012	4/2013
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2012.....	10/2013
Arbeitsmarkt 2013.....	3/2014
Selbstständige in der Steiermark 2013.....	4/2014
Registerzählung 2011 – Erwerbstätige und Pendler.....	5/2014

Bevölkerung

Volkszählung 1981: Wohnbevölkerung nach Bezirken und Gemeinden in der Steiermark (revidierte Ergebnisse)	2/1983
Volkszählung 1981: Strukturergebnisse für die Steiermark, Rangfolge der Gemeinden nach Größenklassen der Einwohner	2/1984
Volkszählung 1981: Wohnbevölkerung nach wirtschaftlicher Zugehörigkeit, Stellung im Beruf, Pendler.....	2/1985
Bevölkerungsvorausschätzung für Steiermark bis 2015.....	1/1987
Bevölkerungsentwicklung der Steiermark, Rückblick und Ausblick (Prognose bis 2011).....	1/1988
Die Familie in der Steiermark, VZ 1971 und VZ 1981	2/1988
Einige Aspekte aus der natürlichen Bevölkerungsbewegung 1987 u. statistische Analyse der Lebendgeborenen nach Legitimität, Geburtenfolge und Bezirken, 1986 und 1987	3/1988
Vornamenstatistik: Rangfolge der 50 häufigsten Vornamen 1984/86 in der Steiermark	3/1988
Regionale Entwicklung der Privathaushalte in der Steiermark, Prognose bis 2011	1/1989
Altersstruktur der Bevölkerung 1985 bis 1988.....	1/1989
Bevölkerungsstruktur und Analyse der Lebendgeburten nach dem Wohnort 1988	1/1989
Natürliche Bevölkerungsbewegung und statistische Analyse der Sterbefälle 1988.....	2/1989
Natürliche Bevölkerungsbewegung in der Steiermark und statistische Analyse der Eheschließungen - Entwicklung bis 1988.....	3/1989
Natürliche Bevölkerungsbewegung in der Steiermark und statistische Analyse der Ehescheidungen - Entwicklung bis 1989.....	4/1989
Demographische Bevölkerungsstruktur und natürliche Bevölkerungsbewegung sowie Analyse der Lebendgeburten nach dem Wohnort im Jahr 1989	1/1990
Vornamenstatistik: Rangfolge der 50 häufigsten Vornamen 1984/89.....	1/1990
Natürliche Bevölkerungsbewegung im I. Quartal 1990 und statistische Analyse der Sterbefälle 1989.....	2/1990
Natürliche Bevölkerungsbewegung in der Steiermark und statistische Analyse der Eheschließungen im Jahr 1989.....	3/1990
Natürliche Bevölkerungsbewegung in der Steiermark und statistische Analyse der Ehescheidungen im Jahr 1989	4/1990
800 Jahre Bevölkerungsentwicklung: 1250 bis 2050	1/1991
Bevölkerungsentwicklung und Bevölkerungsstruktur 1990.....	1/1991
Statistische Analyse der Lebendgeborenen und Gestorbenen 1990 nach politischen Bezirken.....	2/1991
Internationale Wanderungen, Auswirkungen auf die Bevölkerungsbewegung.....	2/1991
Natürliche Bevölkerungsbewegung in der Steiermark im II. Quartal 1991 und das Heirats- und Scheidungsverhalten im Jahr 1990	3/1991
Volkszählung 1991: Aspekte und Trends, vorläufige Ergebnisse	4/1991
Volkszählung 1991: Steiermark; Ergebnisse I, 1993.....	Publikation VZ 1991

Bevölkerung (Fortsetzung)

Wohnbevölkerung bezirkweise nach Gemeindegrößenklassen, VZ 1981 u. VZ 1991	BEZ 1981 – 1991
Eheschließungen, Ehescheidungen, Lebendgeborene, Gestorbene in steirischen Bezirken, 1981 bis 1991	BEZ 1981 - 1991
Bevölkerungsentwicklung in der Steiermark nach Altersgruppen bezirkweise: 1971, 1981 und 1991	BEZ 1981 - 1991
Bevölkerungsentwicklung und Bevölkerungsstruktur 1991	1/1992
Die Alterungswelle in der Steiermark	1/1992
Vornamenstatistik: Österreich und die Bundesländer bis 1991	2/1992
Natürliche Bevölkerungsbewegung im Jahr 1991 in der Steiermark: Geburten, Sterbefälle, Eheschließungen, Ehescheidungen	2/1992
Bevölkerungsentwicklung und Bevölkerungsstruktur 1992	1/1993
Natürliche Bevölkerungsbewegung im Jahr 1992 in der Steiermark: Geburten, Sterbefälle, Eheschließungen, Ehescheidungen	2/1993
„Die Bevölkerung der Steiermark 1527-2030 - Ist eine Schrumpfung im 21. Jahrhundert unvermeidlich?“. Vortrag von Univ. Prof. Dr. Rainer Münz bei der Jubiläumsveranstaltung „100 Jahre Steirische Landesstatistik“	1994: Trends und Perspektiven
Vitalstruktur der steirischen Bevölkerung im 20. Jahrhundert	3/1994
Natürliche Bevölkerungsbewegung 1993 mit Trendbeobachtungen	3/1994
Aktuelle Vornamenstatistik	3/1994
Ausländische Wohnbevölkerung in der Steiermark	3/1994
Volkszählung 1991: Steiermark, Ergebnisse II	2/1995
Natürliche Bevölkerungsbewegung 1994 mit Trendbeobachtungen	4/1995
Volkszählung 1991 - Steiermark Ergebnisse III	1/1996
Die steirische Bevölkerung des Jahres 1995	2/1996
Lebensunterhalt, Erwerbsbeteiligung und Beruf	2/1996
Natürliche Bevölkerungsbewegung 1995 mit Trendbeobachtungen	2/1996
Volkszählung 1991 - Steiermark Ergebnisse IV	5/1996
Einwohnererhebung vom 1.1.1997	1/1997
Wohnbevölkerung bezirkweise nach Gemeindegrößenklassen, VZ 1981 u. VZ 1991	2/1997
Eheschließungen, Ehescheidungen, Lebendgeborene, Gestorbene nach Steirischen Bezirken, 1981 bis 1995	2/1997
Natürliche Bevölkerungsbewegung 1996 mit Trendbeobachtungen	3/1997
Vornamenstatistik 1996	3/1997
Die steirische Bevölkerung des Jahres 1996	4/1997
Einwohnererhebung vom 1.1.1998	1/1998
Die steirische Bevölkerung 1997	4/1998
Natürliche Bevölkerungsbewegung 1997 mit Trendbeobachtungen	4/1998
Vornamensstatistik 1997	4/1998
Ausgewählte Maßzahlen für Frauen aus der Volkszählung 1991	4/1998
Ageing II, Demographisches Altern in der Steiermark	1/1999
Einwohnererhebung vom 1.1.1999	4/1999
Natürliche Bevölkerungsbewegung 1998 mit Trendbeobachtungen	4/1999
Vornamensstatistik 1998	4/1999
Zusammenleben unter einem Dach: Haushalte, Familien und Wohnungen in der Steiermark von 1800 bis 2050	1/2000
Die ausländische Wohnbevölkerung in der Steiermark	4/2000
Jugend in der Steiermark	5/2000
Einwohnererhebung vom 1.1.2000	6/2000
Natürliche Bevölkerungsbewegung 1999 mit Trendbeobachtungen	6/2000
Regionalprognose Steiermark – Die Bevölkerung von 1999 – 2050	2/2001
Einwohnererhebung vom 1.1.2001	4/2001
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2000 mit Trendbeobachtungen	4/2001
Kind sein in der Steiermark	7/2001
Determinanten für die Geburt eines ersten Kindes in der Steiermark	8/2001
Vornamenstatistik 2000 – Steiermark/Österreich	8/2001
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2001 mit Trendbeobachtungen	2/2002
Vornamenstatistik 2001 – Steiermark/Österreich	2/2002
Aspekte der Fruchtbarkeit in der Steiermark	1/2003
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2002 mit Trendbeobachtungen	3/2003

Bevölkerung (Fortsetzung)

Vornamenstatistik 2002 – Steiermark/Österreich.....	3/2003
Volkszählung 2001: Steiermark – Ergebnisse I.....	4/2003
Familiengestaltung und Akzeptanz von Maßnahmen in der steirischen Bevölkerung – Kinderwunsch – Kinderzahl und Rahmenbedingungen - Endbericht	5/2003
Familiengestaltung und Akzeptanz von Maßnahmen in der steirischen Bevölkerung – Kinderwunsch – Kinderzahl und Rahmenbedingungen - Tabellenteil.....	6/2003
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2003 mit Trendbeobachtungen	3/2004
Vornamensstatistik 2003 – Steiermark/Österreich	3/2004
ÖROK-Bevölkerungsprognose 2001 – 2031	4/2005
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2004 mit Trendbeobachtungen	5/2005
Vornamensstatistik 2004 – Steiermark/Österreich	5/2005
Steiermark – Bevölkerungsstand 1.1.2005	8/2005
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2005 mit Trendbeobachtungen	6/2006
Vornamensstatistik 2005 – Steiermark/Österreich	6/2006
Steiermark – Bevölkerungsstand 1.1.2006	7/2006
Armut und Lebensbedingungen in der Steiermark	9/2006
Umfrage zum „Steirischen Elternbrief“ – Statistische Auswertung	10/2006
Privathaushalte in der Steiermark – VZ 2001 und Entwicklung 1971-2050	3/2007
Familien in der Steiermark – VZ 2001 und Entwicklung 1971-2050.....	4/2007
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2006 mit Trendbeobachtungen	5/2007
Vornamensstatistik 2006 – Steiermark/Österreich	5/2007
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2007	9/2007
Regionale Bevölkerungsprognosen Steiermark: Gemeindeprognose 2007, ÖROK-Bezirksprognose 2006	11/2007
Religion und Bevölkerungsentwicklung.....	1/2008
100 Jahre Steiermark: Bevölkerungsentwicklung in der Steiermark von 1975 bis 2075 ...	1/2008
Armut und Lebensbedingungen in der Steiermark 2005/2006	5/2008
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2007 mit Trendbeobachtungen	7/2008
Vornamensstatistik 2007 – Steiermark/Österreich	7/2008
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2008	8/2008
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2008 mit Trendbeobachtungen	6/2009
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2009	7/2009
Die ausländische Wohnbevölkerung in der Steiermark – Aktualisierung 2009	11/2009
Armut und Lebensbedingungen in der Steiermark 2008	5/2010
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2010, Wanderungen 2009	8/2010
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2009 mit Trendbeobachtungen	9/2010
Regionale Bevölkerungsprognose Steiermark – Gemeinden und Bezirke	13/2010
Ageing – Bericht 2011 – Demografisches Altern in der Steiermark	2/2011
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2011, Wanderungen 2010	6/2011
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2010 mit Trendbeobachtungen	7/2011
Steiermark – Familienleben vereinbaren – Ergebnisse der Online-Befragung 2011	3/2012
Frauen in der Steiermark 2012	5/2012
Zeitverwendung 2008/2009: Wie verbringen die Steirerinnen und Steirer ihre Zeit?	5/2012
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2012, Wanderungen 2011	6/2012
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2011 mit Trendbeobachtungen	7/2012
Armut und Lebensbedingungen in der Steiermark 2010	10/2012
Kindsein in der Steiermark 2012	12/2012
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2012 mit Trendbeobachtungen	6/2013
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2013, Wanderungen 2012	7/2013
Registerzählung 2011 – Bevölkerung, Haushalte, Familien.....	1/2014

Bildung, Kultur

Sozio-statistische Aspekte aus dem Kindergartenwesen, 1831 bis 1988/89.....	4/1989
Kindergärten und Schüler in den steirischen Bezirken, 1981/82 - 1990/91	BEZ 1981 – 1991
Steirische Bildungsstatistik: Kindergärten, Horte, Schulen, Akademien, Hochschulen.....	jährlich
Steirische Bildungsstatistik 1994/95	5/1995
Steirische Bildungsstatistik 1995/96	4/1996
Kindergärten in den steirischen Bezirken 1981/82 - 1995/96	2/1997
Pflichtschulen in den steirischen Bezirken 1981/82 - 1995/96.....	2/1997

Bildung, Kultur (Fortsetzung)

Berufsbildende höhere Schulen in den steirischen Bezirken 1981/82 - 1995/96.....	2/1997
Steirische Bildungsstatistik 1996/97	6/1997
Steirische Bildungsstatistik 1997/98	5/1998
Steirische Bildungsstatistik 1998/99	8/1999
Steiermark: Sozio-statistische Aspekte aus der Entwicklung des Kindergartenwesens – Aktualisierte Fassung	4/2000
Steirische Bildungsstatistik 1999/2000.....	10/2000
Steirische Bildungsstatistik 2000/2001.....	5/2001
Sportvereine 2008.....	4/2008
Steiermark: Kindertagesheimstatistik 2007/08.....	11/2008
Steiermark: Die Entwicklung des Kindergartenwesens bis 2008/09	8/2009
Vereine in der Steiermark 2009/10.....	7/2010
Steiermark – Kindertagesheimstatistik 2010/11	8/2011

Gesundheit

Die primärärztliche Versorgung in der Steiermark 1988.....	4/1988
Regionale Häufigkeiten und Konzentrationen von Todesursachen in der Steiermark 1969/73 und 1978/84	2/1990
Todesursachen in der Steiermark, 1969/73 und 1978/84 (alle Todesursachengruppen).....	TOD 1990
Todesursachen (Hauptgruppen) in den steirischen Bezirken, 1969/73 und 1978/84.....	BEZ 1981 – 1991
Todesursachen (Hauptgruppen) in den steirischen Bezirken, 1969/73 und 1978/84.....	2/1997
Todesursachen in der Steiermark 1986 - 1996	4/1998
Die primärärztliche Versorgung in der Steiermark 1988 - 1998	8/1998
Todesursachen in der Steiermark, 1979/84 und 1989/94 (alle Todesursachengruppen).....	2/2000
Körperliche Beeinträchtigungen in der Bevölkerung	12/2000
Niedergelassene Ärzteschaft in der Steiermark 2007	6/2007
Todesursachen in der Steiermark 1986, 1996 und 2006.....	1/2008
Todesursachen in der Steiermark 1998/2004	1/2009
Umweltbedingungen und Umweltverhalten in der Steiermark 2007.....	1/2010
Niedergelassene Ärzte in der Steiermark 2011.....	10/2011

Konjunktur und volkswirtschaftliche Gesamtrechnung

Konjunkturverlauf (Quartalsergebnisse) bis einschl. 1/1993.....	in jedem Heft
Regionale Aspekte aus der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung 1971-1986	2/1989
Beiträge zum Brutto-Inlandsprodukt 1983 bis 1989.....	3/1990
Steueraufkommen, Steiermark bezirkweise, 1982 bis 1991	BEZ 1981 - 1991
Netto-Inlandsprodukt, Steiermark bezirkweise, 1981 bis 1986	BEZ 1981 - 1991
Konjunkturverlauf im 1. Halbjahr 1993	3/1993
„Vom vergangenen, laufenden und künftigen Strukturwandel: Zur Dynamik der Steirischen Wirtschaft“: Vortrag von Univ. Prof. Dr. Gunther Tichy bei der Jubiläumsveranstaltung „100 Jahre Steirische Landesstatistik“	1994: Trends und Perspektiven
Konjunkturverlauf im Kalenderjahr 1993	1/1994
Beiträge zum nominellen Brutto-Inlandsprodukt 1983 bis 1992, Neuberechnung.....	1/1995
Konjunkturverlauf im Kalenderjahr 1994	1/1995
Konjunkturverlauf im Kalenderjahr 1995	6/1996
Steueraufkommen, Steiermark bezirkweise, 1991 bis 1995	2/1997
Steuerkraft-Kopfquoten 1996, Land-Bezirke-Gemeinden.....	2/1998
Wirtschaft und Konjunktur 1997	7/1998
„Eine ökonomische Analyse des Strukturwandels der steirischen Wirtschaft“: Endbericht von Univ.-Prof. Dr. J. Göllés, Dr. M. Hussain, Joanneum Research, Gefördert vom Jubiläumsfond der Österr. Nationalbank (Projekt NR. 6495).....	7/1998
Steuerkraft-Kopfquoten 1997, Land-Bezirke-Gemeinden.....	8/1998
Wirtschaft und Konjunktur 1998	6/1999
Steuerkraft-Kopfquoten 1998, Land-Bezirke-Gemeinden.....	6/1999

Konjunktur und volkswirtschaftliche Gesamtrechnung (Fortsetzung)

Wirtschaft und Konjunktur 1999	13/2000
Steuerkraft-Kopfquoten, Land-Bezirke-Gemeinden 1999.....	13/2000
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2000.....	9/2001
Wirtschaft und Konjunktur 2000.....	10/2001
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2001.....	5/2002
Wirtschaft und Konjunktur 2001/02.....	7/2002
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2002.....	9/2003
Wirtschaft und Konjunktur 2002/03.....	2/2004
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2003.....	5/2004
Wirtschaft und Konjunktur 2003/04.....	3/2005
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2004.....	9/2005
Wirtschaft und Konjunktur 2004/05.....	5/2006
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2005.....	11/2006
Wirtschaft und Konjunktur 2005/06.....	7/2007
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2006.....	10/2007
Wirtschaft und Konjunktur 2006/07.....	6/2008
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2007.....	9/2008
Wirtschaft und Konjunktur 2007/08.....	5/2009
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2008.....	10/2009
Wirtschaft und Konjunktur 2008/09.....	6/2010
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2009.....	11/2010
Wirtschaft und Konjunktur 2009/2010.....	5/2011
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2010.....	11/2011
Wirtschaft und Konjunktur 2010/2011.....	8/2012
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2011.....	11/2012
Wirtschaft und Konjunktur 2011/2012.....	5/2013
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2012.....	9/2013

Land- und Forstwirtschaft

Globale Daten (Quartalsergebnisse) bis einschl. 1/1993	in jedem Heft
Die land- und forstwirtschaftliche Betriebsgrößenstruktur im Jahr 1980.....	2/1985
Ergebnisse aus der land- und forstwirtschaftlichen Betriebszählung 1990	3/1992
Agrarstrukturerhebung am 31.10.2010	1/2013

Sonderpublikationen

Landtagswahlstatistik 1981	1982
Landtagswahlstatistik 1986	1987
Kleine Steiermark Datei ab 1990.....	jährlich
Landtagswahlstatistik 1991	1991
Landesstatistik im Wandel der Zeit und des Umfeldes	2/1993
100 Jahre Steirische Landesstatistik, Trends und Perspektiven.....	1994
Landtagswahl 1995, Erstauswertung.....	1995
Landtagswahlstatistik 1995, Dokumentation.....	1996
Bezirksindikatoren und Bezirksübersichten 1981 - 1995	2/1997
110 Jahre Landesstatistik Steiermark	8/2003

Tourismus

Sommerhalbjahre bis einschließlich SHJ 1986	Heft 1 / lfd Jahrgang
Winterhalbjahre bis einschließlich WHJ 1986/87	Heft 3 / lfd Jahrgang
Sommerhalbjahr 1987	4/1987
Winterhalbjahr 1987/88.....	2/1988
Sommerhalbjahr 1988	4/1988
Winterhalbjahr 1988/89.....	2/1989
Sommerhalbjahr 1989	3/1989
Steirischer Tourismus, bezirkweise, 1979 bis 1989.....	T 1988/89
Winterhalbjahr 1989/90 (Kurzfassung).....	2/1990
Winterhalbjahr 1989/90.....	3/1990
Sommerhalbjahr 1990	4/1990
Trends und regionale Tourismusindikatoren 1990	1/1991
Winterhalbjahr 1990/91 (Kurzfassung).....	2/1991
Winterhalbjahr 1990/91 mit Wirtschaftsindikatoren	3/1991

Tourismus (Fortsetzung)

Sommerhalbjahr 1991 und Fremdenverkehrsjahr 1990/91.....	4/1991
Trends und regionale Tourismusindikatoren 1991	1/1992
Steirischer Tourismus, bezirkweise, 1981 bis 1991	BEZ 1981 - 1991
Winterhalbjahr 1991/92.....	2/1992
Nächtigungszahlen nach Betriebsgruppen und Bezirken, WHJ 1980-1991	2/1992
Bettenbestandsstatistik - Zeitreihenübersicht , WHJ 1980-1991	2/1992
Sommerhalbjahr 1992 und Fremdenverkehrsjahr 1991/92.....	4/1992
Bettenbestandsstatistik - Zeitreihenübersicht , SHJ 1980-1990.....	4/1992
Trends und regionale Tourismusindikatoren 1992	1/1993
Winterhalbjahr 1992/93.....	2/1993
Sommerhalbjahr 1993	1994
Trends und regionale Tourismusindikatoren 1993	1/1994
Winterhalbjahr 1993/94.....	2/1994
Sommerhalbjahr 1994 und Fremdenverkehrsjahr 1993/94.....	4/1994
Statistische Analyse des Fremdenverkehrs für den Bezirk Liezen	1/1995
Tourismuswirtschaft 1994 im Bundesländervergleich	1/1995
Winterhalbjahr 1994/95.....	3/1995
Sommerhalbjahr 1995 und Fremdenverkehrsjahr 1994/95.....	6/1995
Winterhalbjahr 1995/96.....	3/1996
Tourismuswirtschaft 1995 im Bundesländervergleich	6/1996
Thermenbericht	6/1996
Sommerhalbjahr 1996 und Fremdenverkehrsjahr 1995/96.....	7/1996
Steirischer Tourismus, bezirkweise, 1981 bis 1995	2/1997
Tourismuswirtschaft 1997 im Bundesländervergleich	4/1997
Winterhalbjahr 1996/97.....	5/1997
Sommerhalbjahr 1997 und Fremdenverkehrsjahr 1996/97.....	7/1997
Tourismuswirtschaft 1997 im Bundesländervergleich	2/1998
Tourismus in alpinen Schigebieten.....	2/1998
Winterhalbjahr 1997/98.....	2/1999
Sommerhalbjahr 1998	3/1999
Winterhalbjahr 1998/99.....	7/1999
Sommerhalbjahr 1999 mit Gastbeitrag: Konzepte und Trends in der Tourismusstatistik auf nationaler und internationaler Ebene.....	3/2000
Winterhalbjahr 1999/2000.....	7/2000
Sommerhalbjahr 2000	1/2001
Wintertourismus 2001	6/2001
Sommertourismus 2001.....	9/2001
Wintertourismus 2001/2002	4/2002
Sommertourismus 2002.....	2/2003
Wintertourismus 2003	7/2003
Thermenbericht 2003.....	7/2003
Tourismusstudie Liezen.....	7/2003
Sommertourismus 2003.....	2/2004
Wintertourismus 2004	4/2004
Sommertourismus 2004.....	2/2005
Wintertourismus 2005	11/2005
Sommertourismus 2005.....	2/2006
Wintertourismus 2006	8/2006
Sommertourismus 2006.....	2/2007
Wintertourismus 2007	8/2007
Sommertourismus 2007.....	2/2008
Wintertourismus 2008	10/2008
Sommertourismus 2008.....	2/2009
Wintertourismus 2009	9/2009
Sommertourismus 2009.....	3/2010
Wintertourismus 2010	7/2010
Sommertourismus 2010.....	1/2011
Wintertourismus 2011	9/2011
Sommertourismus 2011.....	1/2012
Wintertourismus 2012	9/2012
Sommertourismus 2012.....	1/2013

Tourismus (Fortsetzung)

Wintertourismus 2013	8/2013
Sommertourismus 2013	2/2014

Tourismus (Zeitreihenserie)

Ankünfte u. Nächtigungen aller Herkunftsländer in allen Unterkunftsarten, WHJ, SHJ, FVJ, KLJ 1980 –1989.....	9/1999
--	--------

Unfallgeschehen, Straßenverkehr

Ankünfte u. Nächtigungen aller Herkunftsländer in allen Unterkunftsarten, WHJ, SHJ, FVJ, KLJ 1989 –1999.....	10/1999
Straßenverkehrsunfälle, globale Daten (Quartalsergebnisse) bis I. Qu.1989	in jedem Heft
Alpinunfälle, 1985 und 1986	1/1987
Straßenverkehrsunfälle im Kalenderjahr 1988 nach Unfallursachen	3/1989
Unfallbilanz auf den steirischen Straßen im Jahr 1989	2/1990
Unfallbilanz auf den steirischen Straßen im Jahr 1990	2/1991
Strukturen und Dimensionen im Unfallgeschehen 1989 (Mikrozensus).....	4/1991
Steiermark bezirkweise: Kfz-Neuzulassungen, Kfz-Bestand, Kfz-Dichte, Unfälle, Verunglückte, 1981 bis 1991	BEZ 1981 -1991
Unfallgeschehen im Straßenverkehr 1992.....	3/1993
Verlauf des Unfallgeschehens seit dem Zweiten Weltkrieg und Kfz-Best.....	5/1994
Unfallgeschehen im Straßenverkehr 1993.....	5/1994
Unfallgeschehen im Straßenverkehr 1994.....	7/1995
Unfallgeschehen im Straßenverkehr 1995.....	8/1996
Steiermark bezirkweise: Kfz-Neuzulassungen, Kfz-Bestand, Kfz-Dichte, 1981 bis 1995	2/1997
Steiermark bezirkweise: Unfälle, Verunglückte, 1981 bis 1995	2/1997
Unfallgeschehen im Straßenverkehr 1996.....	8/1997
Unfallgeschehen im Straßenverkehr 1997.....	6/1998
Unfallgeschehen im Straßenverkehr 1998.....	11/1999
Steiermark – Motorisierung im 20. Jahrhundert	11/1999
Straßenverkehr 1999, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 1999	12/2000
Unfallgeschehen im Privatbereich, Freizeit, Sport	12/2000
Straßenverkehr 2000, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2000	6/2001
Straßenverkehr 2001, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2001	4/2002
Straßenverkehr 2002, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2002	10/2003
Straßenverkehr 2003, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2003	4/2004
Straßenverkehr 2004, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2004	11/2005
Straßenverkehr 2005, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2005	8/2006
Straßenverkehr 2006, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2006	8/2007
Straßenverkehr 2007, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2007	4/2008
Straßenverkehr 2008, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2008	4/2009
Straßenverkehr 2009, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2009	4/2010
Straßenverkehr 2010, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2010	4/2011
Straßenverkehr 2011, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2011	4/2012
Straßenverkehr 2012 und 2013, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2012 und 2013.....	6/2014

Wahlen

bis 1999 siehe unter Sonderpublikationen	
Landtagswahl 2000, Erstauswertung	8/2000
Landtagswahl 2000, Dokumentation	11/2000
Landtagswahl 2005, Erstauswertung	7/2005
Landtagswahl 2005, Dokumentation	10/2005
Landtagswahl 2010, Erstauswertung	10/2010
Landtagswahl 2010, Dokumentation	12/2010

Wohnbau

Wohnbaustatistik 1989	3/1990
Wohnbaustatistik 1990 mit vorläufigen Ergebnissen der Häuser- u. Wohnungszählung 1991.....	3/1991
Häuser- u. Wohnungszählung 1991, Hauptergebnisse	3/1992
Wohnbaustatistik 1991 mit Bezirksergebnissen	3/1992
Wohnbau, Steiermark bezirkweise, 1981 bis 1991	BEZ 1981 - 1991

Wohnbau (Fortsetzung)

Wohnbaustatistik 1992 mit Bezirksergebnissen	3/1993
Häuser- und Wohnungszählung 1991, Steiermark	1994
Wohnbaustatistik 1993 mit Bezirksergebnissen	5/1994
Wohnbaustatistik 1994	7/1995
Wohnbaustatistik 1995	8/1996
Wohnbau, Steiermark bezirksweise, 1981 bis 1995	2/1997
Wohnbaustatistik 1996	8/1997
Wohnbaustatistik 1997	6/1998
Wohnbaustatistik 1998	6/1999
Wohnbaustatistik 1999	13/2000
Wohnbaustatistik 2000	10/2001
Wohnbaustatistik 2001	7/2002
Wohnbaustatistik 2002	10/2003